

Lokale Aktionsgruppe **CHIEMGAUER
ALPEN**

**LOKALE ENTWICKLUNGS-STRATEGIE
LES 2014-2020**

AUSWERTUNG

ONLINE-BEFRAGUNG



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)





Es ist Zeit, Werte zu schaffen.

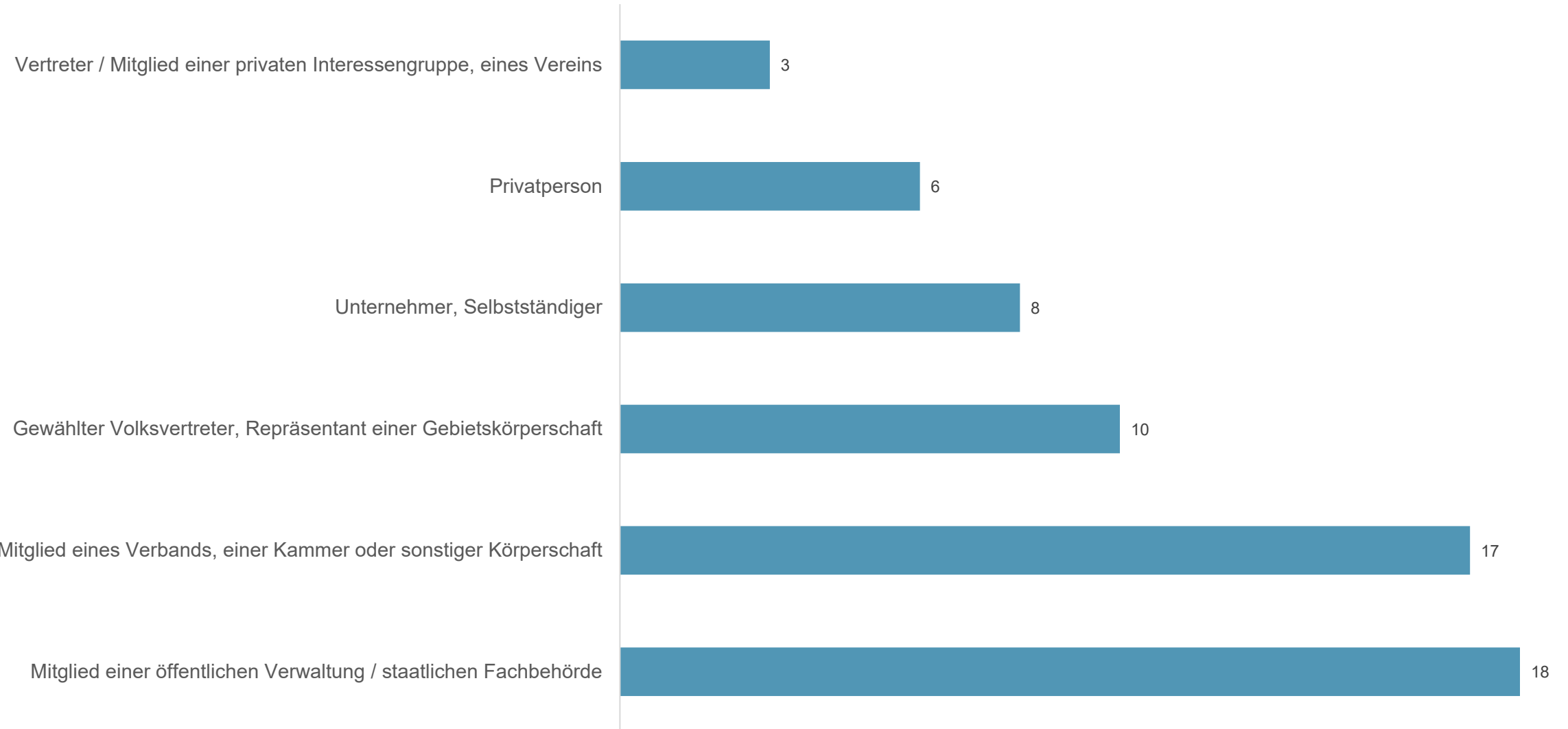
Auswertung Evaluierungsfragebogen LAG Chiemgauer Alpen

Übermittelte Antworten: 49

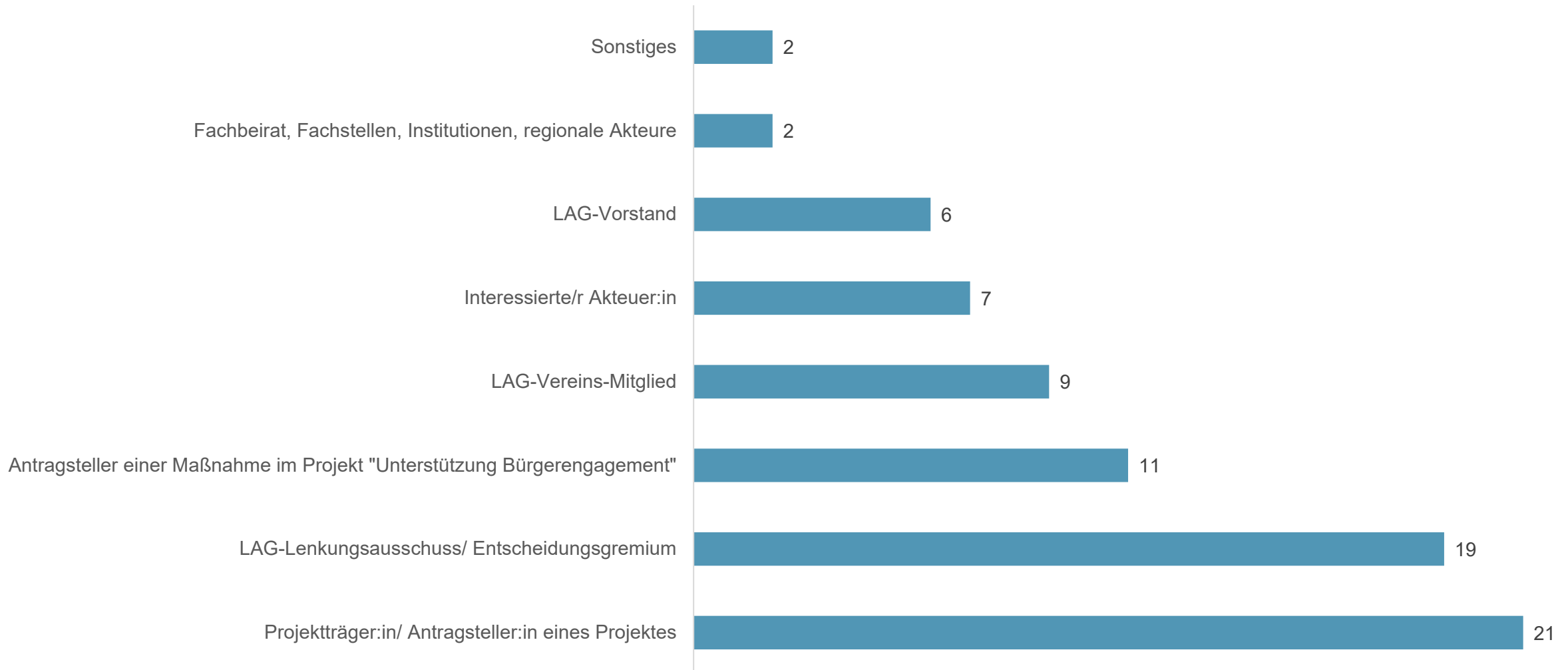
Durchgeführter Zeitraum: 05.04.2023 – 28.04.2023

Datenstand: 02.05.2023

Welche Stellung / Position nehmen Sie im regionalen Entwicklungsprozess ein?



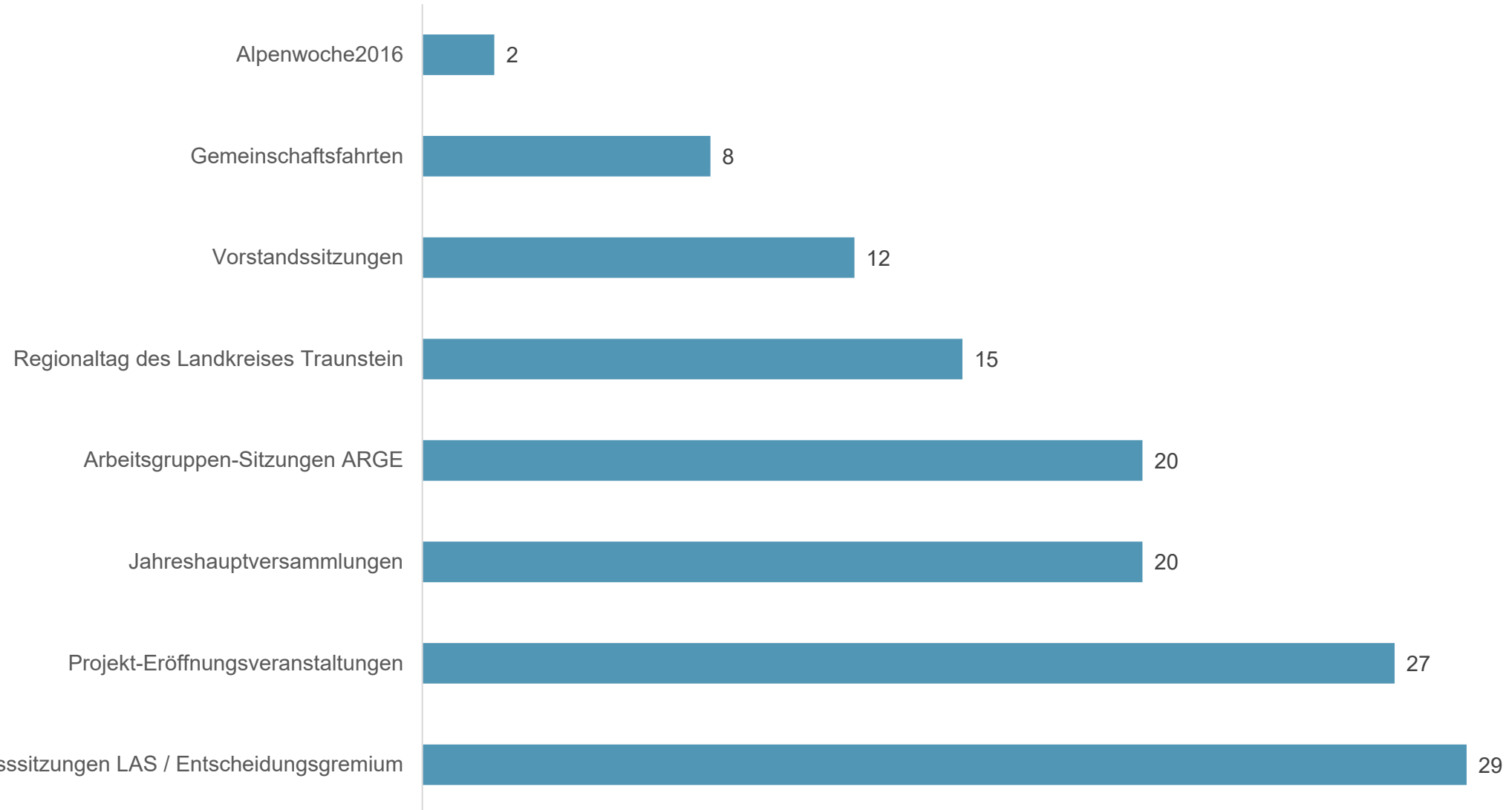
In welcher Form sind Sie in der LEADER-Förderphase 2014 - 2022 im Verein LAG-Chiemgauer Alpen e.V. aktiv gewesen?



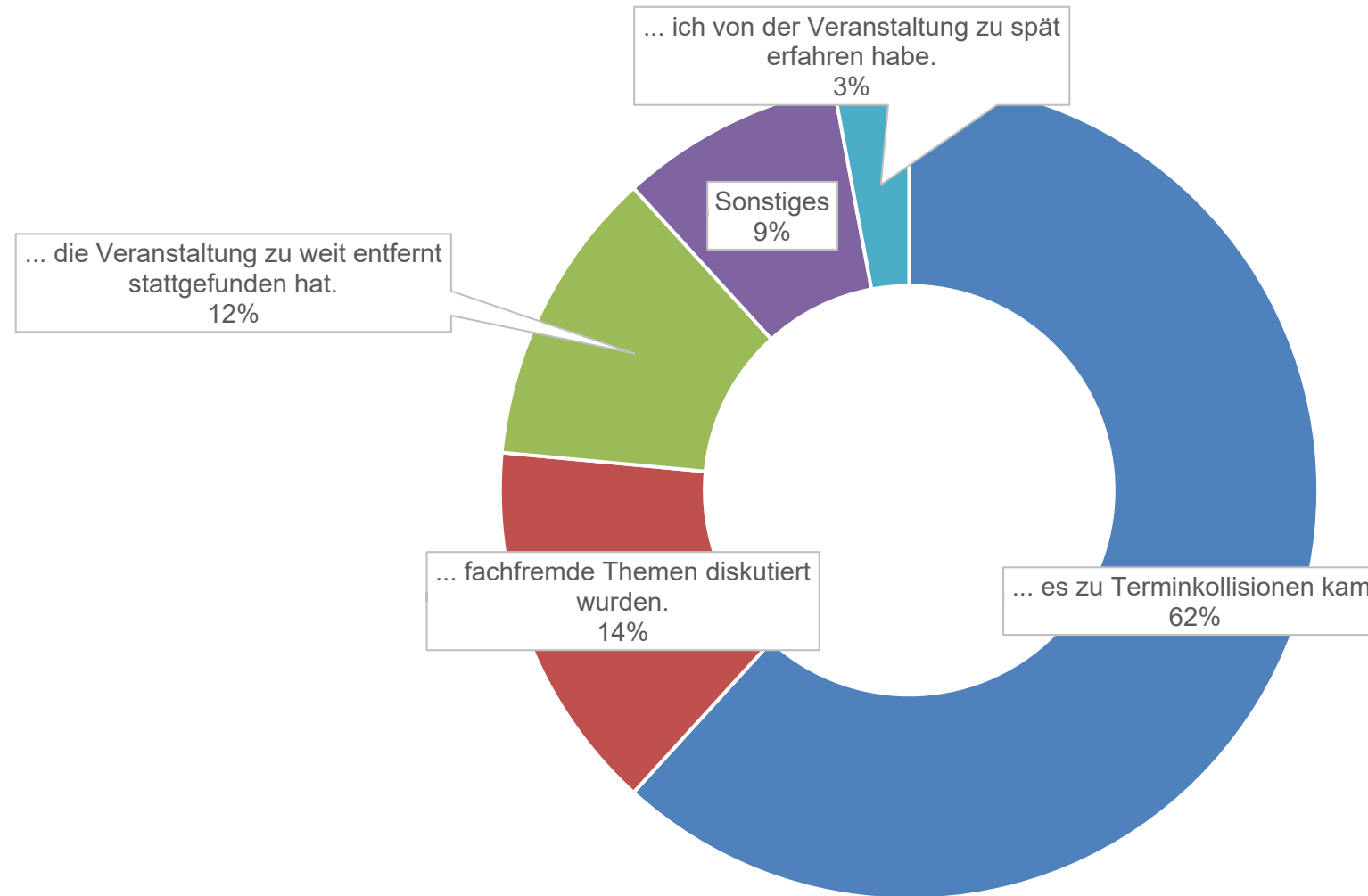
Seit wann engagieren Sie sich bei LEADER?



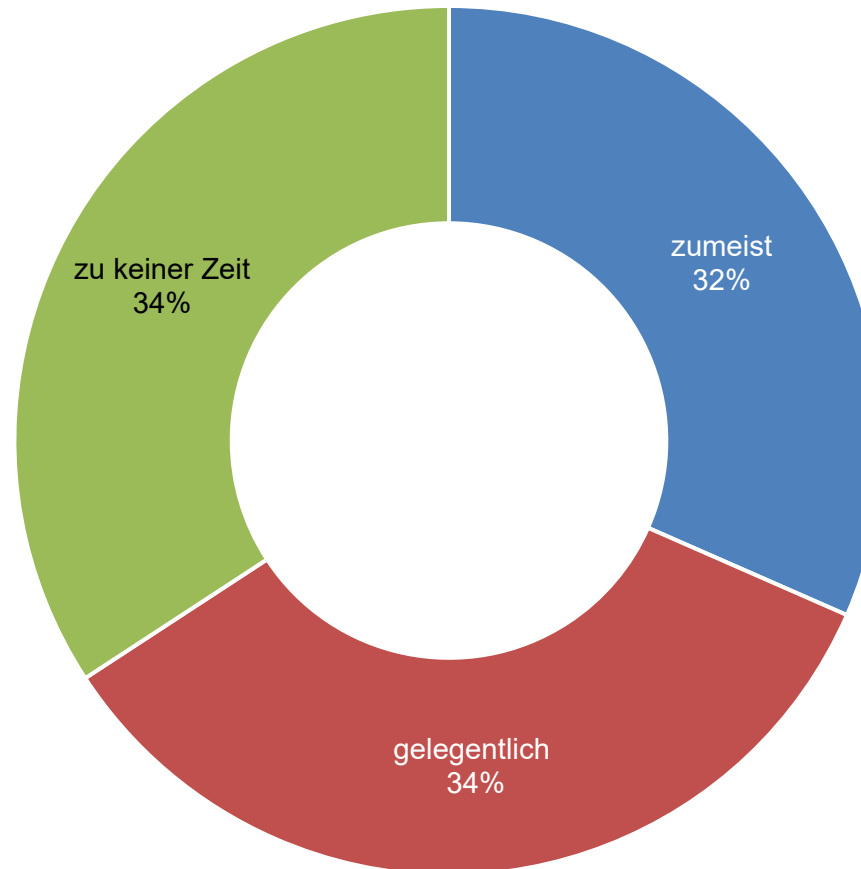
Welche der aufgeführten Veranstaltungen der LAG haben Sie besucht?



An den Veranstaltungen der LAG habe ich nicht teilnehmen können, weil ...

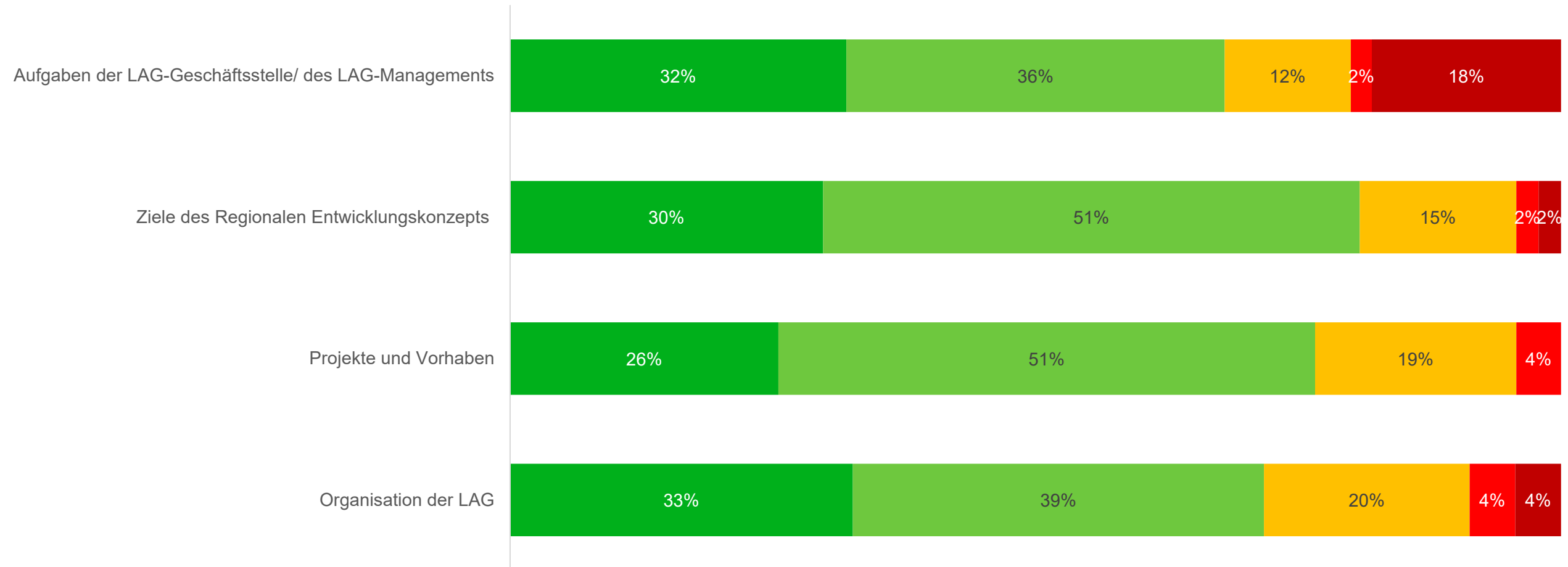


Sofern Sie nicht teilnehmen konnten, haben Sie die Möglichkeit der Vertretungsregel in Anspruch genommen?



Wie gut sind Sie über die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe in Ihrer Region informiert?

■ sehr gut ■ gut ■ mittelmäßig ■ wenig ■ gar nicht



Inwieweit treffen folgende Aussagen zum LEADER Programm zu? Durch das LEADER Programm...

■ trifft voll und ganz zu ■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft überhaupt nicht zu

...wurde die Zusammenarbeit gefördert und Netzwerke zwischen lokalen Akteuren begünstigt (bspw. Tourismus, Alm- Landwirtschaft und Naturschutz).



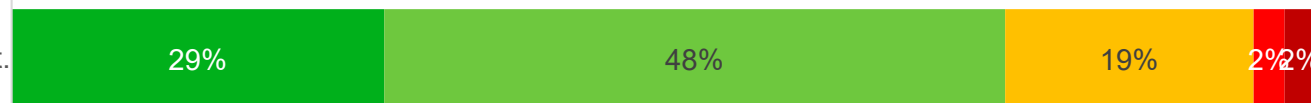
...wuchs die Bereitschaft der regionalen Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen.



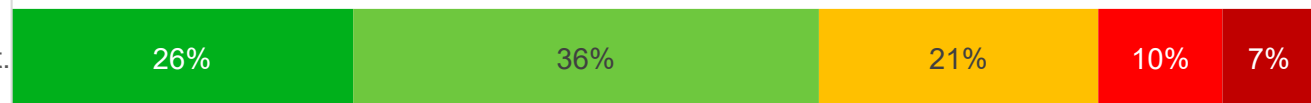
...wurden Möglichkeiten zur Entwicklung der Region aufgezeigt.



...wurde die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus verbessert.



...wurde der Leitsatz "Bürger gestalten Ihre Heimat" voll umfänglich erfüllt.

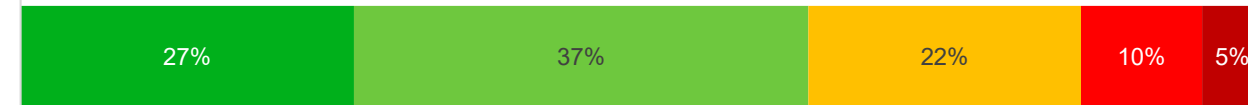


Durch die Arbeit der LAG Chiemgauer Alpen und Umsetzung des LEADER-Gedankens ...

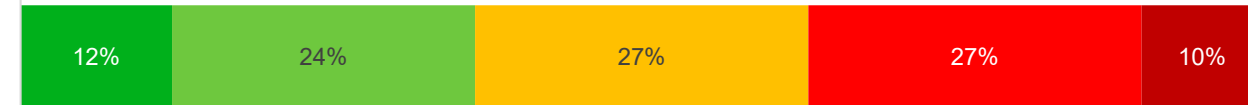
■ trifft voll und ganz zu ■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft überhaupt nicht zu

20 Teilnehmer haben sich enthalten

wurden Lösungsansätze für lang bestehende Probleme/ Herausforderungen erarbeitet.



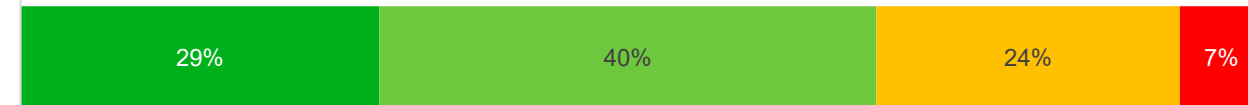
hat sich das Engagement von Ehrenamtlichen erhöht.



hat sich die Kooperationsintensität regionaler Akteure erhöht.



wurde die Eigeninitiative von regionalen Akteuren gefördert.

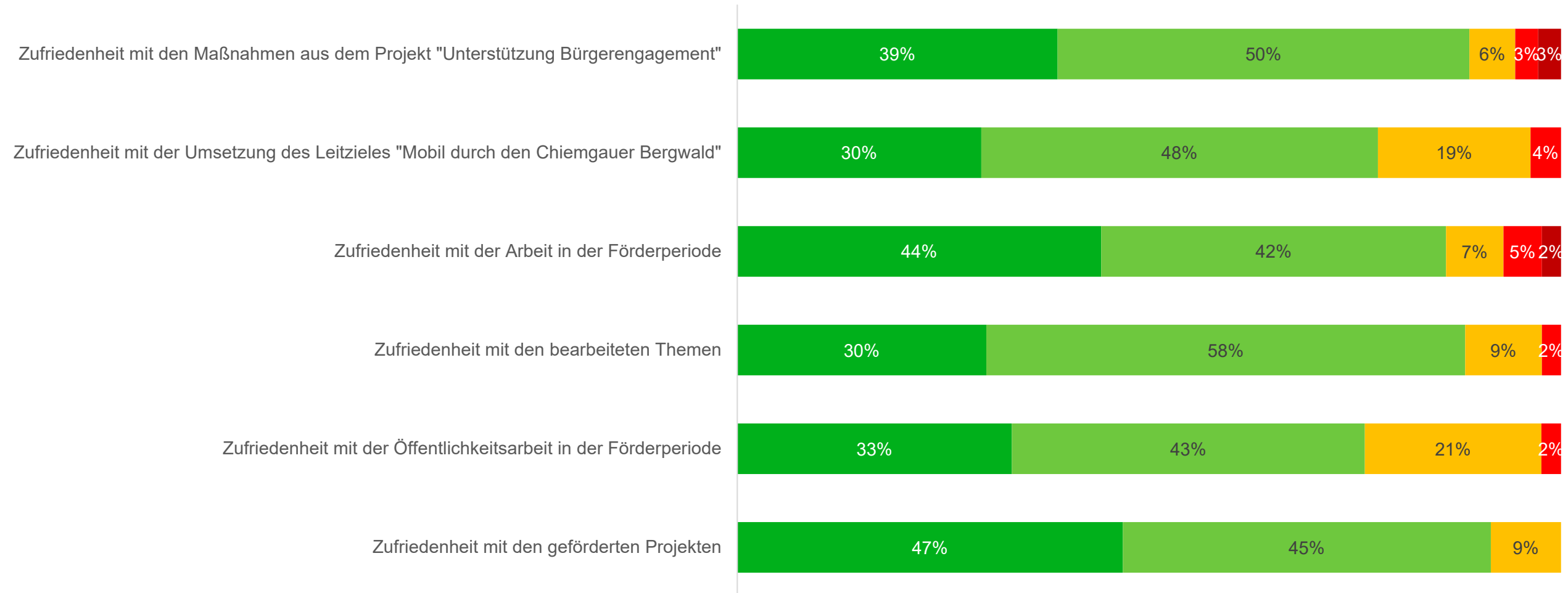


hat sich die Zusammenarbeit regionaler Institutionen verbessert (Kreis, Gemeinden, Verbände).

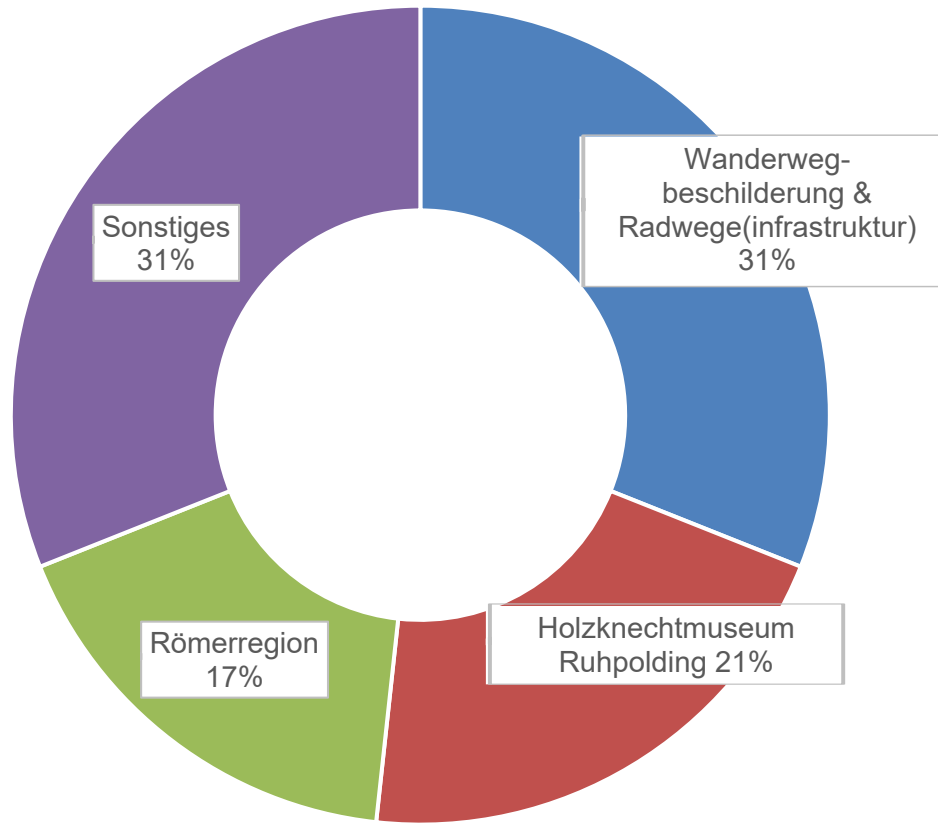


Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten bezüglich der LAG?

■ sehr zufrieden ■ zufrieden ■ mittelmäßig ■ wenig ■ gar nicht



Top 3 - der Projekte die im Gedächtnis geblieben sind



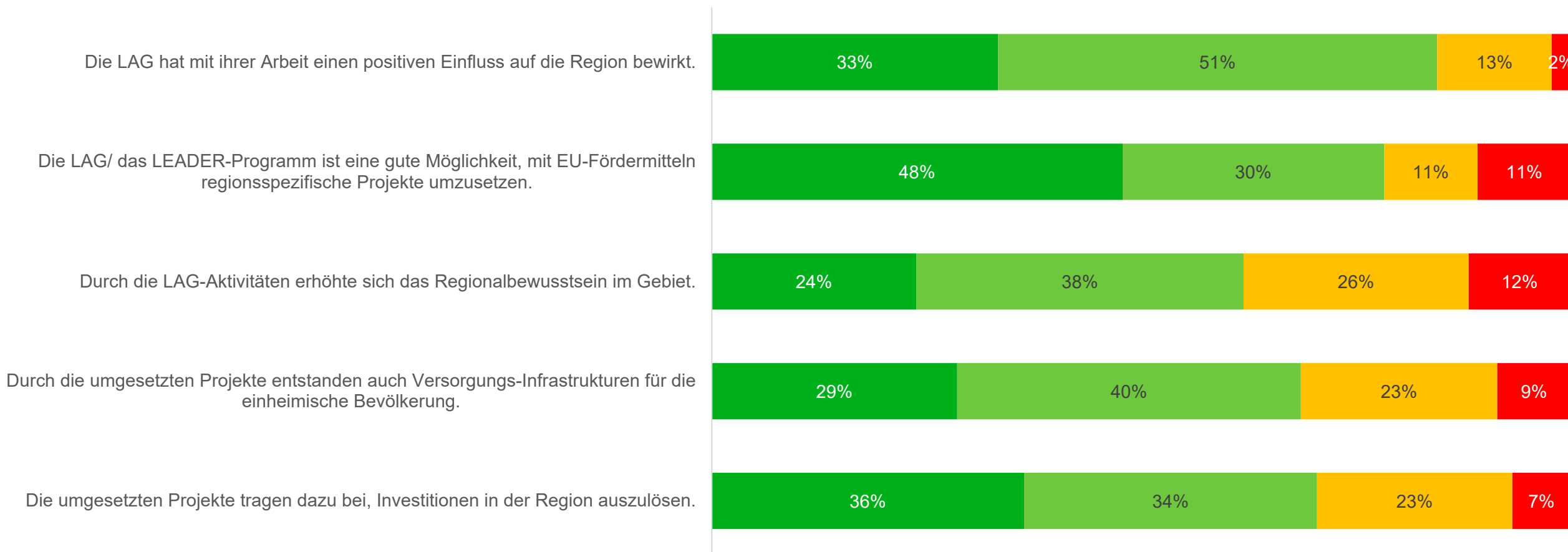
20 Teilnehmer haben sich enthalten

Antworten (O-Ton):

- Wanderwegbeschilderung, MTB-Beschilderung, Konzept Evangelischer-u. katholischer Kirchenweg, Bürgerengagement Maserer Pass, u. Wanderwegehelfer
- Touristische Kooperationsprojekte
- Holzknemuseum Ruhpolding
- HB-Brauereiführung, Holzknemuseum2020, Wanderregion ts-BGI, Erweiterung Kletterturm, Vereins-Stadl Hammer
- Radwegebeschilderung
- Römerregion
- Wanderkonzept für die Landkreise Traunstein und Berchtesgadener Land
- Die eigenen: Waldbahn Ruhpolding
- Klobenstein, Ausbau Wabnderwege Bike -Wegeprojekt Römerregion
- Römerregion Chiemsee
- Beschilderung Wanderregion
- einheitliche Wanderbeschilderung in der Region
- Radwege, Radwegbegleitinfrastruktur, Wanderwegekonzept, Wanderwegeinfrastruktur
- Das Holzknemuseum Ruhpolding, der Spielpaltz in der Schmelz,
- Holzknem Museum, Traun Brücke, Schleching Schmugglerweg, Hammer Vereinsheim, Surberg Probenraum, Tankstelle Coworking Space, Schmelz Spielplatz, Beschilderung Waderweg, Skaterplatz Marqartstein, Surfelle, Ausgangspunkte Radwege Ruhpolding
- Zahlreiche Workshops und Meetings Thema "Bergsteigerdörfer" in Sachrang
- Vorstellung der Ergebnisse Bachelor - Studenten Bern/Weihenstephan in Kooperation mit der CIPRA
- Römerregion Chiemgau
- Förderung hiesiger Museen
- Aufstellung Lebensmittelautomat Prientaler Bergbauernladen
- Förderung "Moderationsmaterial" für den Verein Lebendiges Sachrang e. V.
- Kulturstadl Hammer, Bürgerengagement, Brauereimuseum HB Traunstein, Holzknemuseum Ruhpolding
- Unser eigenes Projekt des DAV Traunstein zur Erweiterung der Kletterturmanlage in Traunstein
- Unterstützung des Musikfestivals "grimmig & grantig" in Bergen
- Warenausgabeautomat Prientaler Bergbauernladen
- Markenprozess Chiemsee-Chiemgau, Premiumwandern

Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Umsetzung und Arbeit der LAG Chiemgauer Alpen in der Region zu? Bzw. die Umsetzung der "lokalen Entwicklungsstrategie"

■ trifft voll und ganz zu ■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft überhaupt nicht zu



Die durchgeführten Aktivitäten und Projekte ...

■ trifft voll und ganz zu ■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft überhaupt nicht zu

werten die regionalen Besonderheiten auf und wirken sich positiv auf Tourismus und Freizeitgestaltung aus.



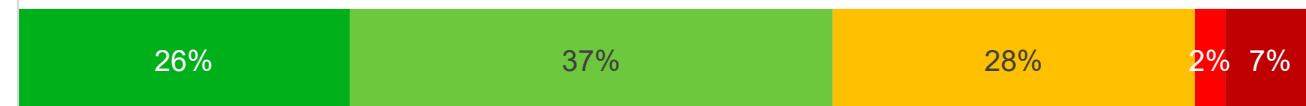
stärken die Erwerbstätigkeit, Wirtschaft und regionale Wertschöpfung.



wirken sich positiv auf Land- und Forstwirtschaft aus und leisten einen spürbaren Beitrag zu Natur und Umwelt.



leisten einen Beitrag zur Bildung, sozialen Gerechtigkeit, zum Erhalt der Kultur und wirken entgegen den negativen Folgen des demographischen Wandels.



verfolgen Ziele zur Klimaanpassung zum Angebot alternativer Mobilität.



Positives zu LEADER/LAG CHA (O-Ton):

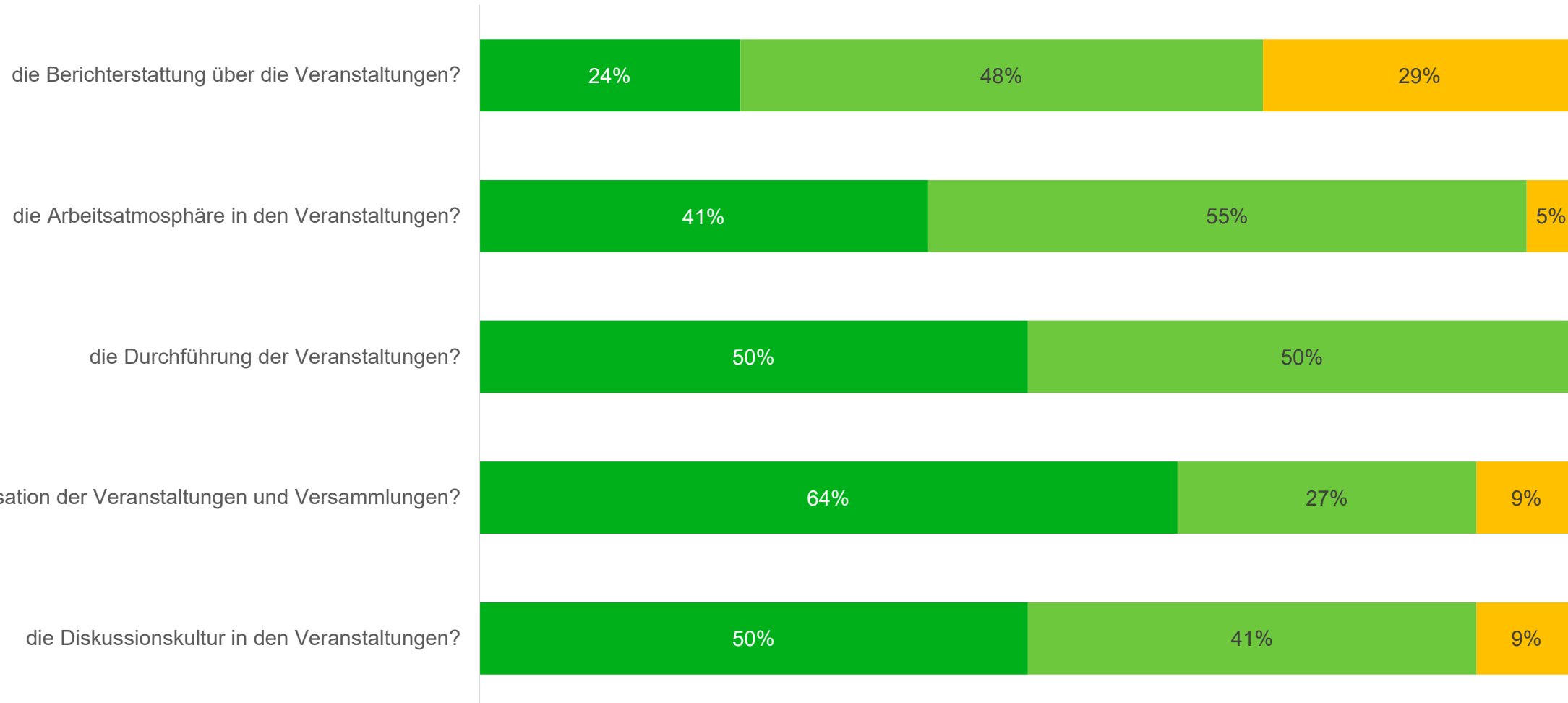
- nur durch die Existenz der LAG-CA, bestand die Möglichkeit für landkreisweite Kooperationsprojekte. Ist durch das Wegfallen der LAG künftig schwer möglich.
- Die Zusammenarbeit unter den Gemeinden wurde verbessert und mehr Vertrauen geschaffen. Die umgesetzten Projekt sind sehr positiv für die Region.
- Ermöglichung von anderweitig nicht Realisierbarem. Gute Unterstützung durch Projektmanager
- Netzwerke zwischen Interessengruppen, Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen "Bike-Beschilderung"
- Viele interessante Projektansätze
- LAG-Manager Kolja Zimmermann steht bei Fragen (auch für Gemeinden außerhalb der LAG Chiemgauer Alpen) zu 100% sehr tatkräftig zur Verfügung.
- Beste Betreuung und Zusammenarbeit
- auch grenzüberschreitende Aspekte berücksichtigt- sehr gut vorbereitet- gründlich - sehr gute Moderation
- Die VIELFALT der geförderten Projekte!
- sehr gute Unterstützung durch LAG Geschäftsführer
- Die Unermüdliche Arbeit von Herrn Zimmermann, die die Beteiligten nicht immer anerkannt haben.
- Großartig betreut
- Bildung eines starken Netzwerkes innerhalb der Gemeinden in der LAG
- Das Leadermanagement war unglaublich aktiv und unterstützend tätig. Das findet Lob und Anerkennung. Nur durch ein aktives Leadermanagement war es möglich, die Ziele einer Leaderförderung zu erreichen.
- Die Bemühungen und die gute Arbeit von Herrn Zimmermann
- Das hohe Engagement des LAG-Managers
- Gute Ideen, Unterstützung bei Umsetzung von Projekten
- Fördert in hervorragender Weise die Kooperation über kommunale Grenzen hinaus.
- Projektbearbeitung, Zusammenarbeit zwischen Projektakteuren und LAG Management
- Gute Beratung
- Sehr gute Zusammenarbeit mit dem LAG-Manager
- Projektförderung in den Gemeinden, Fördermittelbindung in der Region, überörtliche Zusammenarbeit

Negatives zu LEADER/LAG CHA (O-Ton):

- Förderformalitäten
- Langwierige Förderanträge, viele bürokratische Hürden, komplizierte Förderrichtlinien.
- Anträge zu umfangreich und z.B. für künstlerische Projekte nicht geeignet
- Schwerfällige Förderkulisse für die das LAG Management nichts kann aber die Akzeptanz erschweren
- sehr umständlich, sehr aufwändig
- Sehr kompliziert; zu träge; das günstigste Angebot kann nicht realisiert werden
- sperrige Politiker, die nicht mitmachen wollen
- Dass es ein sehr kompliziertes Antragsverfahren ist!
- teilweise sehr umständlich und kompliziert
- Der bürokratische Aufwand.
- Das Verfahren!
- die Abwicklung war und ist eine komplette Katastrophe. Ebenso die schleppende Auszahlung der Fördermittel. Teilweise muss man über Jahre hinweg in die Zwischenfinanzierung gehen.
- zu komplex in der Abwicklung, ohne die Unterstützung des LAG Geschäftsführers nicht umsetzbar.
- Die "Deutsche gründliche Umsetzung".
- Gar nichts! Wir hätten die Zusammenarbeit sehr gerne fortgesetzt. Sie wird uns fehlen.
- Dass verschiedene Gemeinden aussteigen
- Komplexität des Förderverfahrens
- nur kompliziert und behördengesteuert
- Das Antragsverfahren und die Abwicklung sind sehr aufwändig und sollten in Anlehnung an andere Förderverfahren deutlich entbürokratisiert werden.
- Das dieses Projekt bei den Gemeinden keinen Rückhalt mehr bekommen hat, obwohl nachweislich vieles dadurch unterstützt wurde. Schwierig ist insgesamt der Antragsprozess, was aber wohl der Bürokratie geschuldet ist
- Zähe Umsetzung der Förderrichtlinien, teilweise mangelnde Kompetenz des Projektmanagers
- Durch Corona sehr lange Planungsphase.

Wie beurteilen Sie ...

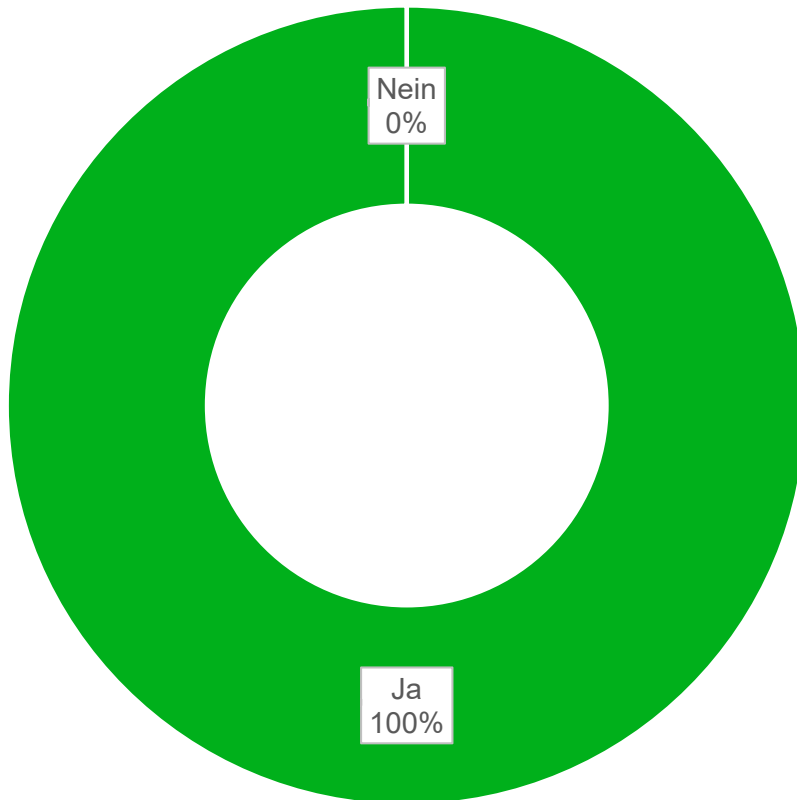
■ sehr gut ■ gut ■ neutral ■ unbefriedigend ■ sehr unbefriedigend



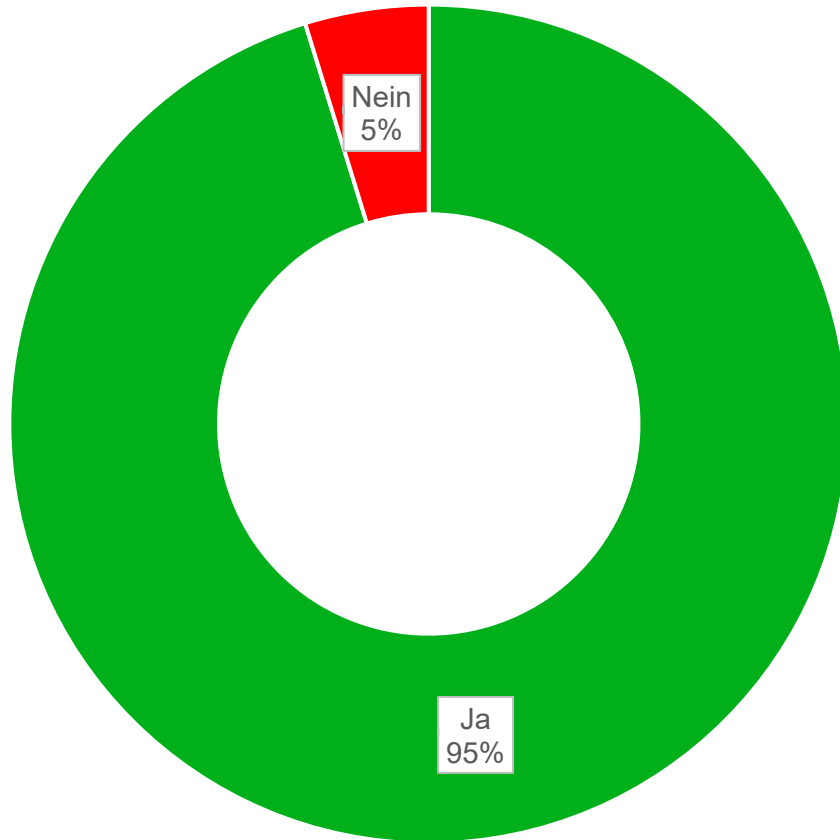
Waren alle wichtigen Gruppierungen
im Projektauswahlprozess
vertreten?

Antworten, welche Gruppierung fehlten (O-Ton):

Keine Antworten



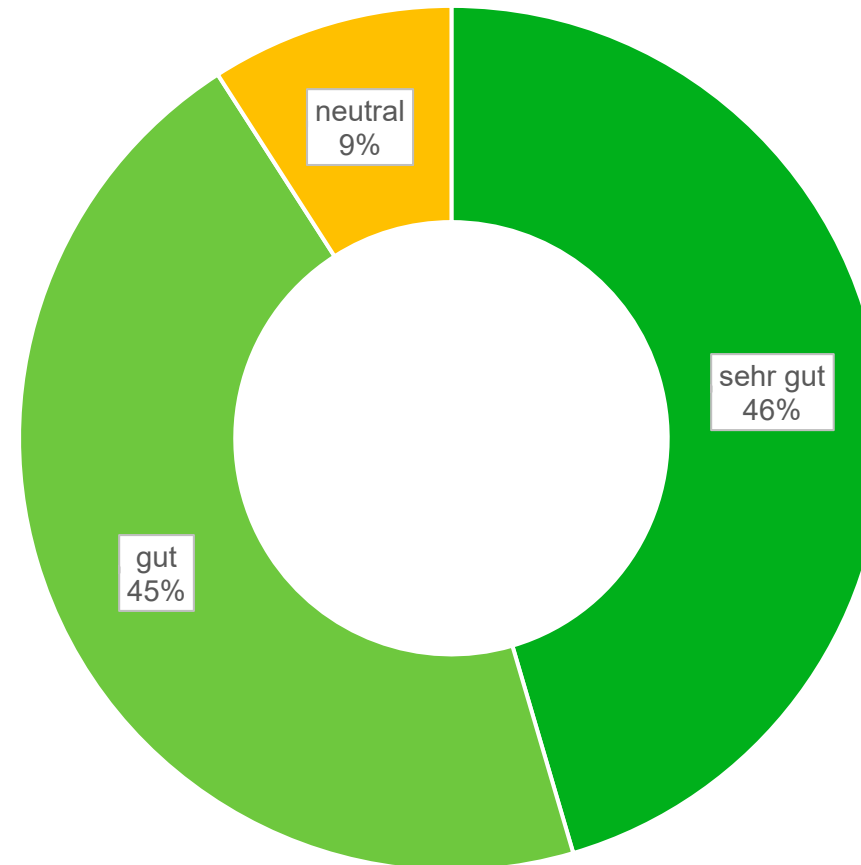
Waren sie gut geeignet, um eine
Projektauswahl zu treffen?



Antworten, welche Gruppierung fehlten (O-Ton):

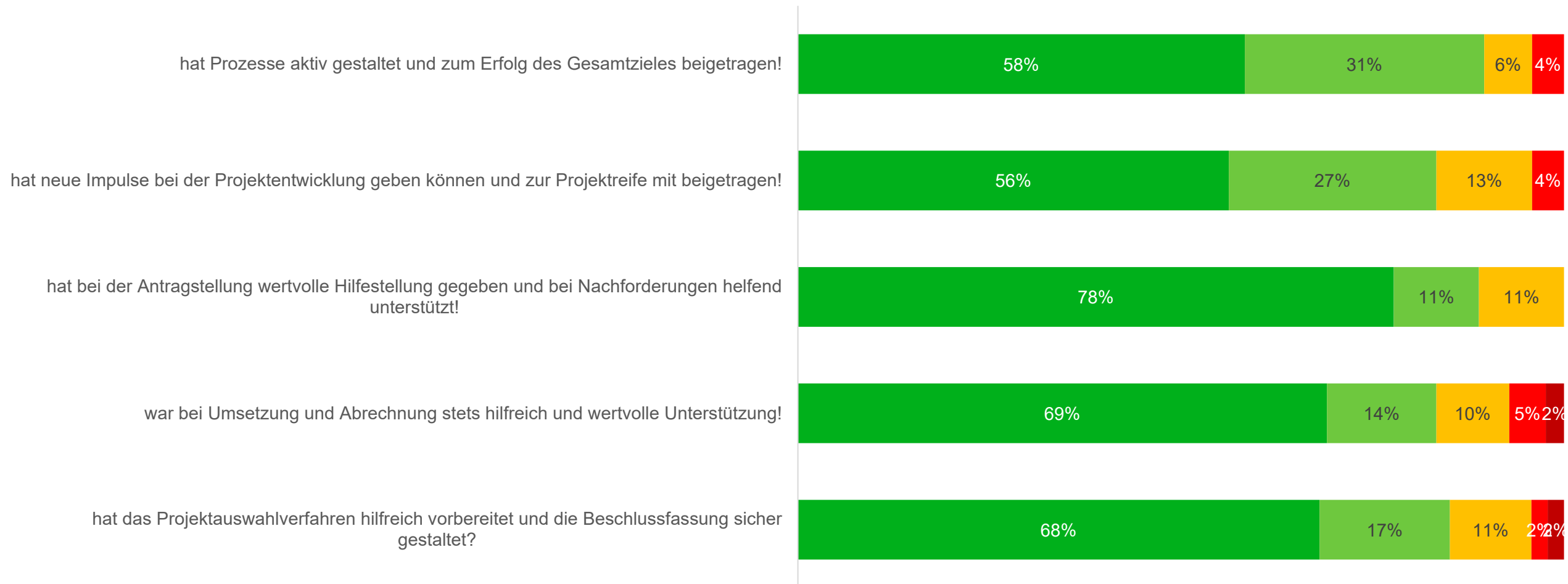
- Grundsätzlich gut, zu detailreich.
- pragmatischer mit Diskussion in den Gremien und keine theoretische Abhandlung

Wie beurteilen Sie aus Ihrer Sicht die Begleitung des LAG-Entscheidungsprozesses durch das LAG-Management?



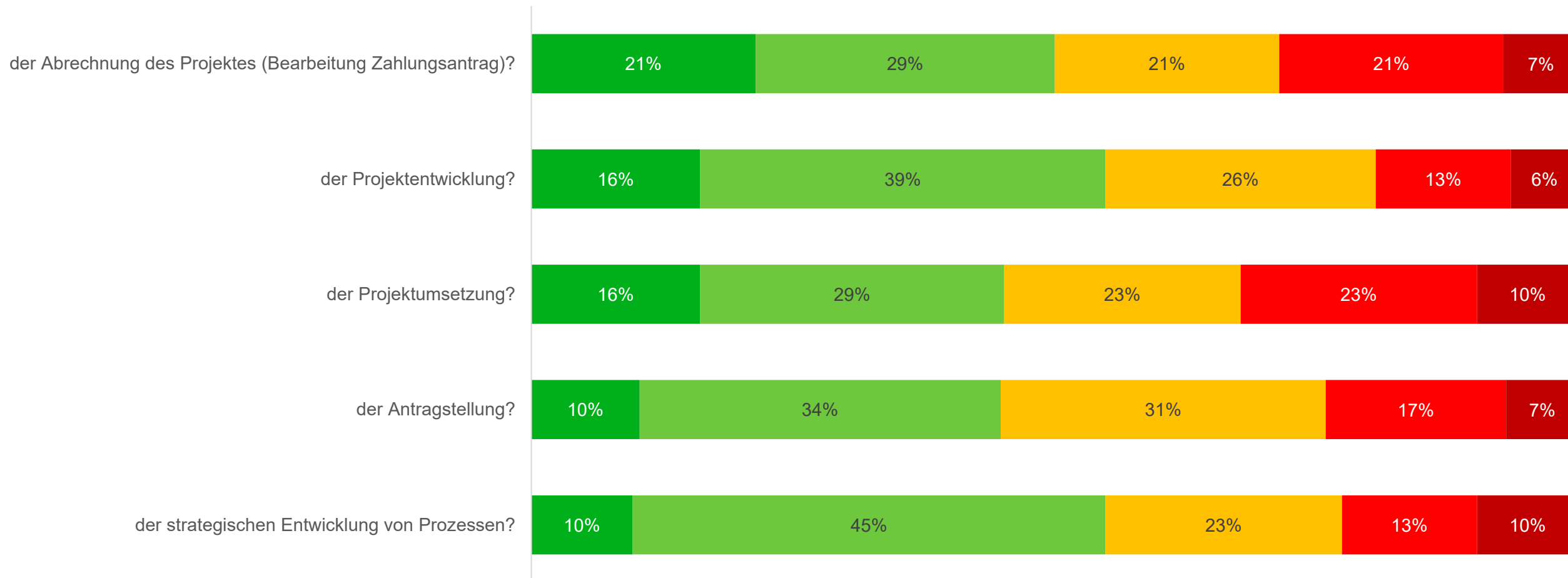
Wie beurteilen Sie? Die Unterstützung durch das LAG-Management ...

■ trifft voll und ganz zu ■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft überhaupt nicht zu

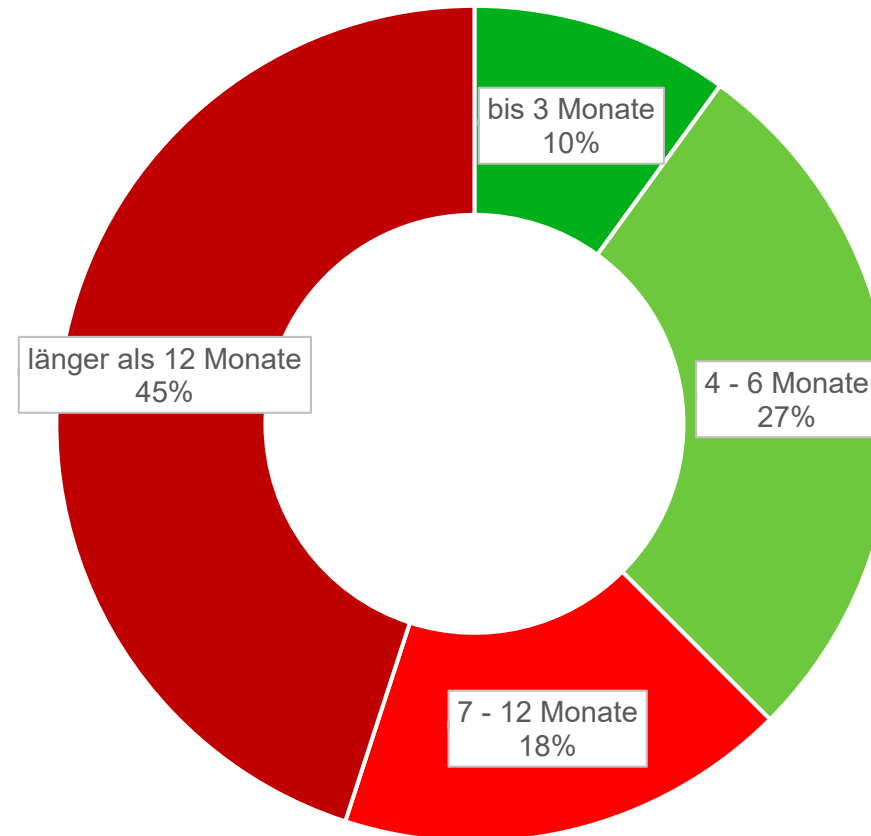


Wie beurteilen Sie? Die Unterstützung durch das AELF-Rosenheim war hilfreich bei ...

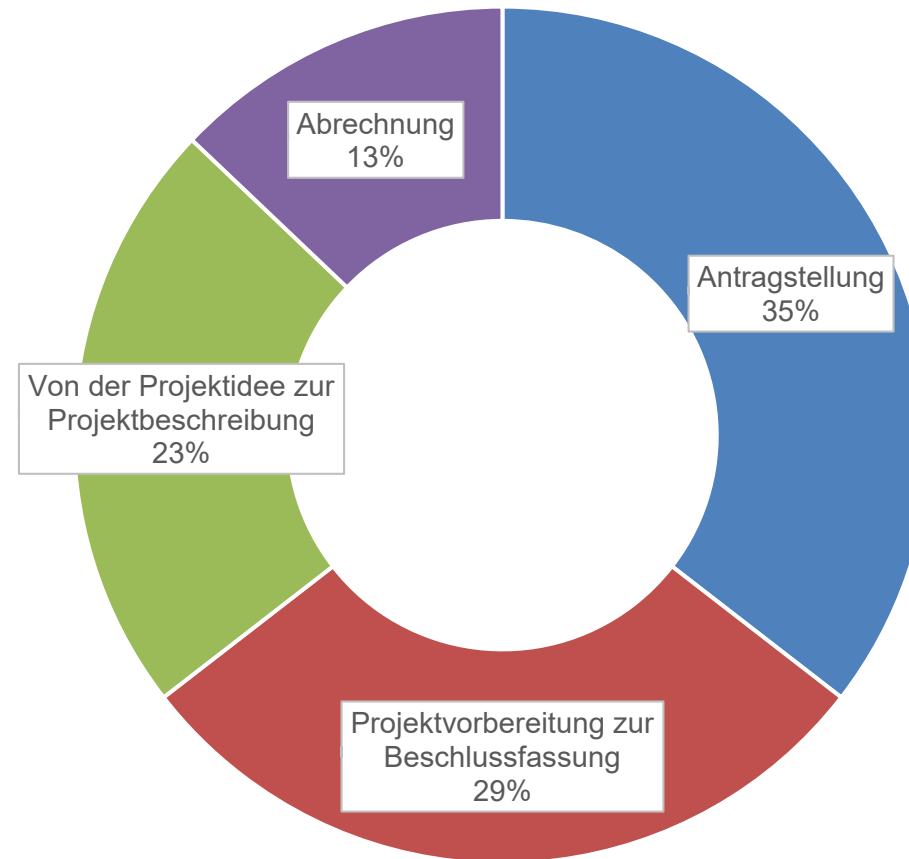
■ trifft voll und ganz zu ■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft überhaupt nicht zu



Wie lange hat der Prozess von der Projektidee bis zur Bewilligung der Förderung gedauert?



Welche Phase des Entwicklungsprozesses hat aus Ihrer Sicht am längsten gedauert?



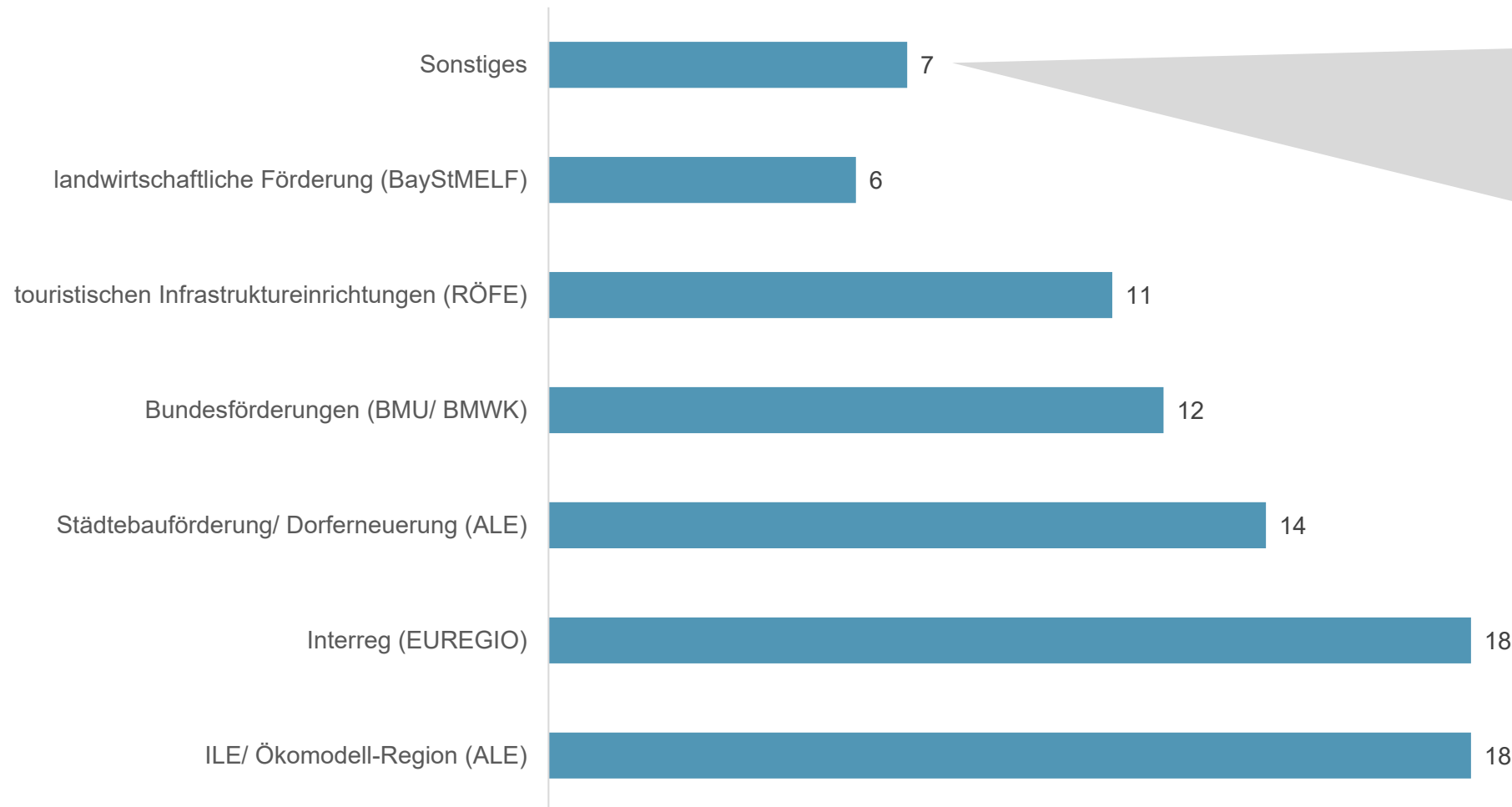
Wesentliche Verbesserungsvorschläge von der Projektidee bis zur Beschlussfassung (O-Ton):

- Kostenplausibilisierung mit pauschalierten Werten
- Bürgermeister und Gemeinderäte müssen besser abgeholt werden; das liegt aber wohl nicht in der Hand der LEADER-Leute.
- Es müssten weniger bürokratische Hürden sein. Wir alle haben das gleiche Ziel und wollen vorankommen!
- Vereinfachung der Formalitäten
- Intensivere Projektbetreuung, Manpower
- Mehr Kapazitäten im AELF zur Unterstützung/Beratung der Projektträger und des LAG-Mangementes
- Zuarbeit durch Gründung von AKs in den Kommunen verbessern und dadurch effektiver die Konzeptionen niederschreiben. Hier braucht es mehr Unterstützung.
- Kernen von anderen Projekten mit kurzer Laufzeit
- Einfachere Antragstellung
- Der Plausibilisieren mit der DiN 276 ist ein Bürokratiemonster was nicht notwendig ist. Viel zu bürokratisch und viel zu sehr im Gefecht der Prüfschritte mit Rotstift-Mentalität anstelle einer wohlwollenden Projektförderung
- Weniger Bürokratiehürden

Wesentliche Verbesserungsvorschläge von der Antragsstellung bis zum Abruf der Fördergelder (O-Ton):

- weniger Bürokratie
- intensivere Betreuung
- Entbürokratisierung!
- Freigabe unter Vorbehalt nach Bezahlung
- Weniger Nachweise bei der Einreichung der Unterlagen, z.B. nicht jeden einzelnen Überweisungsbeleg.
- Vereinfachung der Formalitäten
- einfachere Verfahren bezüglich der Nachweise und Vorgaben. Die Zwischenfinanzierung hätte beinahe zur Aufgabe unseres Holzknechtmuseums geführt. Katastrophaler administrativer Aufwand, der mehrere Verwaltungsmitarbeiter bindet.
- Vergleichende Angebotsvorlage bei vielen Projekten nicht sinnvoll, häufig nur ein Anbieter. Klare, verständliche und nicht während der Abwicklung veränderte Vorgaben zur Ausschreibungspflicht. Rechnungen wie heute üblich auch als Kopie bzw PDF und nicht mit original Unterschrift.
- Höhere Stellenzahlen.
- Die Plausibilitätsvorgaben bei der Kostenaufstellung von Projekten bereits vor Antragsbearbeitung ist eindeutig zu aufwändig. Es macht aus meiner Sicht keinen Sinn die Kostenschätzung nach DIN 276 eines Architekten für eine Maßnahme anzuzweifeln bzw. auf das Niveau einer Kostenberechnung anzuheben.
- Das Verfahren sollte einfacher und unbürokratischer gestaltet sein.
- Bessere Absprache zwischen Antragsteller und Projektmanager
- Mehr Flexibilität bei entstandenen Projektänderungen seitens der Genehmigungsstelle
- Wenn mit der Antragstellung die Projektbeschreibung zusammen mit der Kostenschätzung durch eine fachkundige Stelle ausreicht. die dezidierte Beschreibung kann auch zum Antrag nicht immer im Vorhinein genau geplant werden, wenn es sich um flexible Projekte handelt.

Mit welchen Förderprogrammen kennen Sie sich aus und haben Erfahrungen gesammelt?

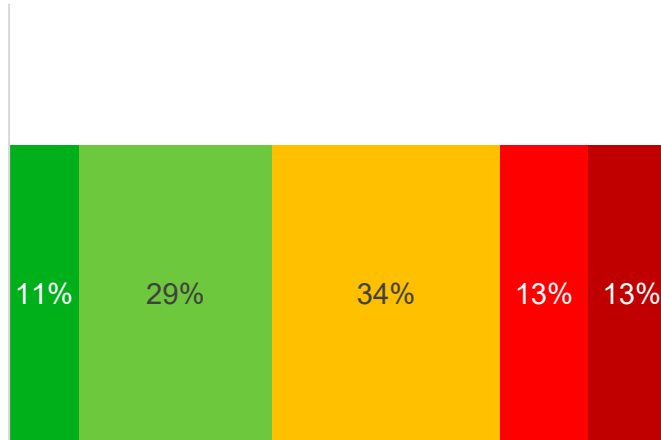


Genannte Antworten (O-Ton):

- Kommunale Zuschüsse
- ISEK, IKEK
- LNPR u. VNP des BayStMUV
- Neustart Kultur, Soziofinds, Fonds Daku
- KfW
- Keine 2x

Wie beurteilen Sie die Antragstellung zur Förderung in LEADER (ELER)?

■ sehr gut ■ gut ■ neutral ■ unbefriedigend ■ sehr unbefriedigend



Im Vergleich zu anderen öffentlichen Förderinstrumenten ist die Antragstellung

Durchschnitt:



Sie haben "unbefriedigend/ sehr unbefriedigend" ausgewählt? Bitte geben Sie hier an, was Ihnen als besonders negativ in Erinnerung bleibt (O-Ton)!

- Zu aufwendig und unflexibel. Der bürokratische Aufwand für Antrag, Erfüllung der Vorgaben und Verwendungsnachweis verschlingt den Großteil den Zuschusses.
- Im Vergleich mit anderen Programmen wesentlich Aufwändiger
- zu umfangreich
- Wenn man nach Meinung vom Amt ein Häkchen beim Antrag falsch ankreuzt, dass man gleich eine Strafandrohung von ca. 10.000€ bekommt.
- die Richtlinien sind schwer durchschaubar und ohne die Hilfe von Herrn Zimmermann nicht umsetzbar gewesen.
- Die Rückmeldung der Bürgermeister war immer negativ, was man an der Auflösung der LAG sieht.
- Gängelei bis ins letzte Detail. Teilweise unerfüllbare Voraussetzungen. Das Ganze in keinem Verhältnis zu den Beträgen der beantragten Förderungen. Bei einem Median von ca. 20.000€ pro Projekt!
- Wie bereits erwähnt, ist die Antragstellung im Vergleich zu anderen Förderverfahren extrem aufwendig und zeitintensiv. Man sollte hier über deutliche Erleichterungen nachdenken, um auch unerfahrenen Antragstellern das Antragsverfahren zu erleichtern.

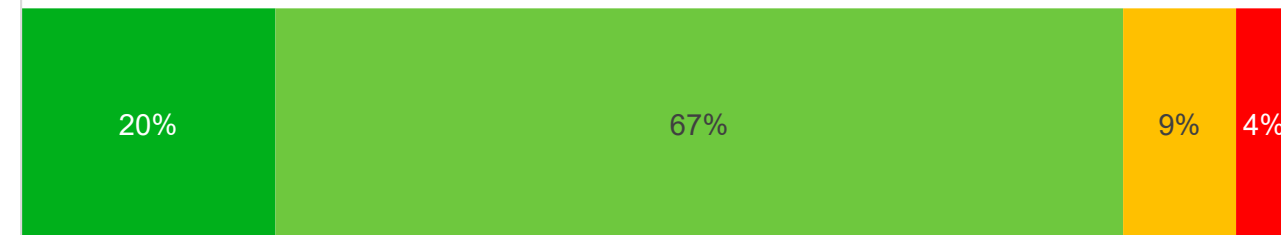
Informationsfluss und Öffentlichkeitsarbeit

■ sehr gut ■ gut ■ neutral ■ unbefriedigend ■ sehr unbefriedigend

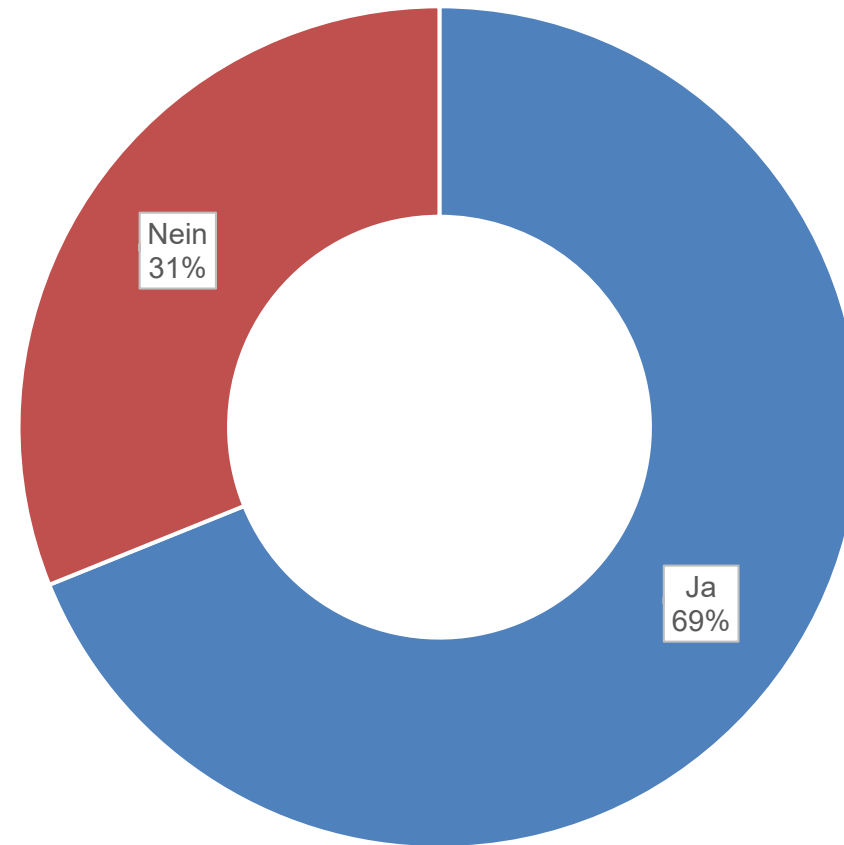
Fühlten Sie sich als Mitglied der LAG gut informiert?



Fühlten Sie sich über die Aktivitäten der LAG Chiemgauer Alpen und LEADER-Projekte in der Region gut informiert?



Haben Sie die Homepage als Informationsplattform genutzt?

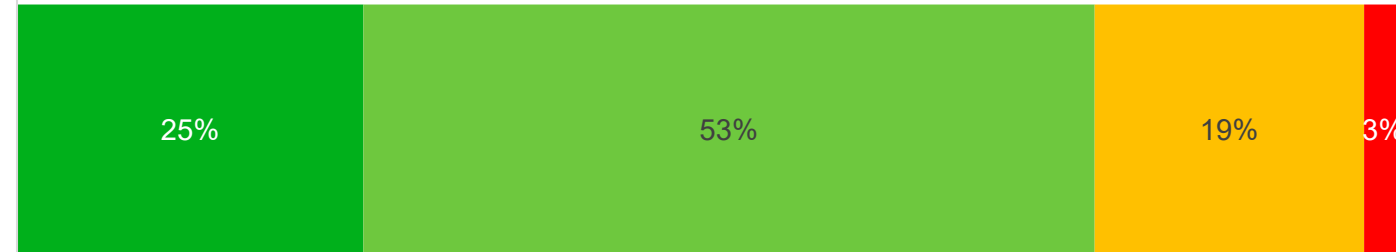


Informationsfluss und Öffentlichkeitsarbeit

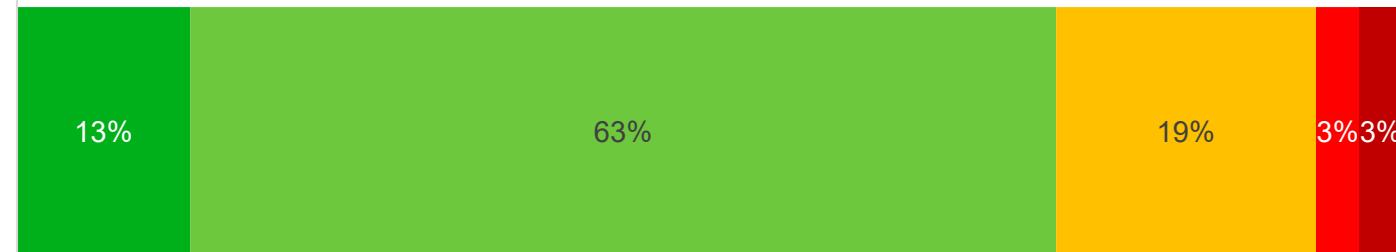
22 Teilnehmer haben sich enthalten

■ sehr gut ■ gut ■ neutral ■ unbefriedigend ■ sehr unbefriedigend

Wie empfinden Sie den Informationsgehalt der Website der LAG Chiemgauer Alpen?

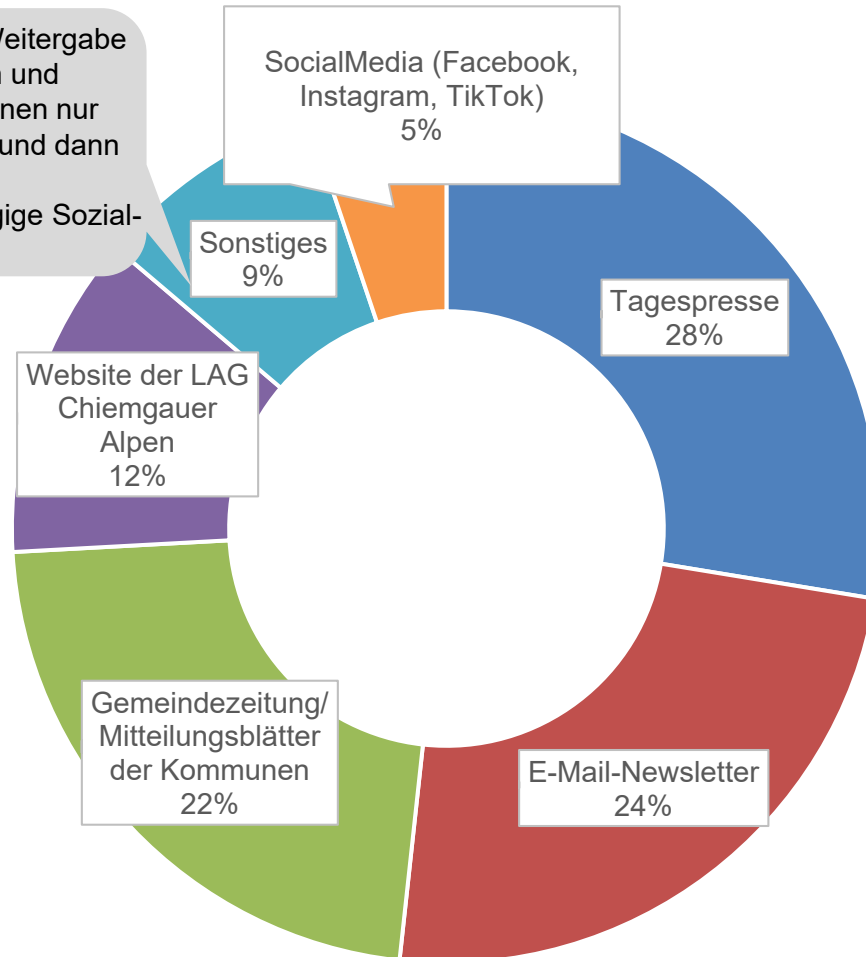


Wie empfinden Sie die Aktualität der Website der LAG Chiemgauer Alpen?



Über welche Kommunikationswege wären Sie gerne informiert worden?

- Seriöse Weitergabe von Daten und Informationen nur über Mail und dann Ablage
- Unabhängige Sozialmedien



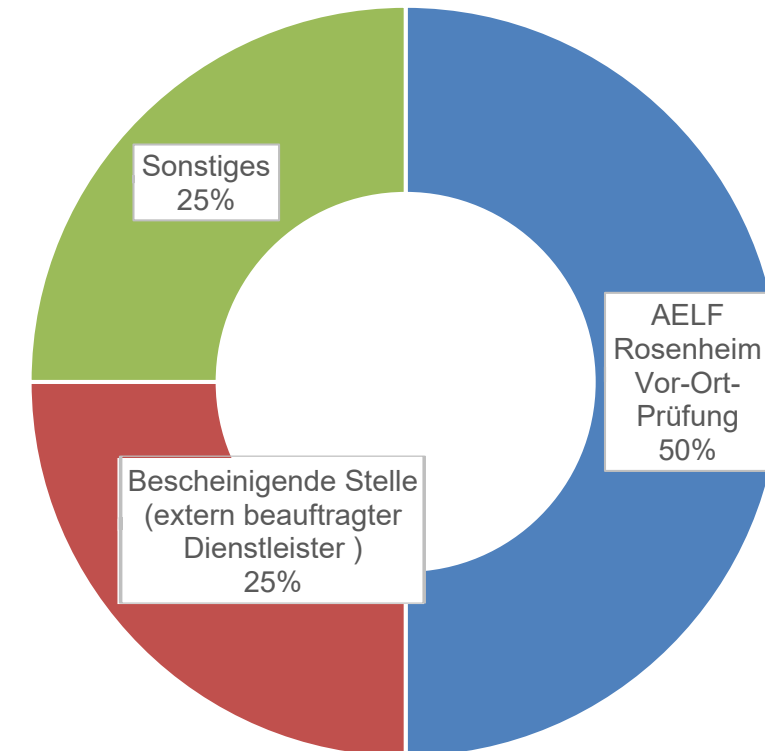
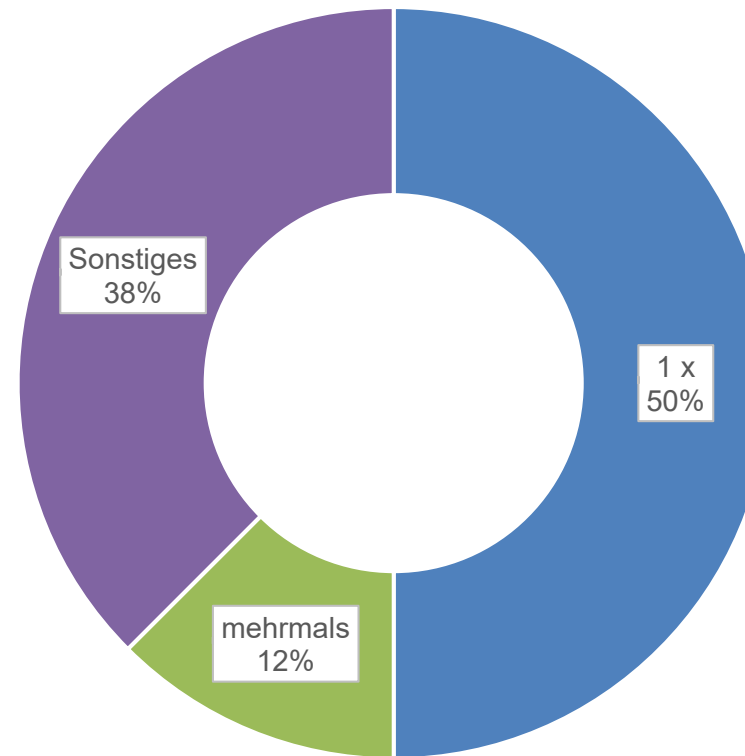
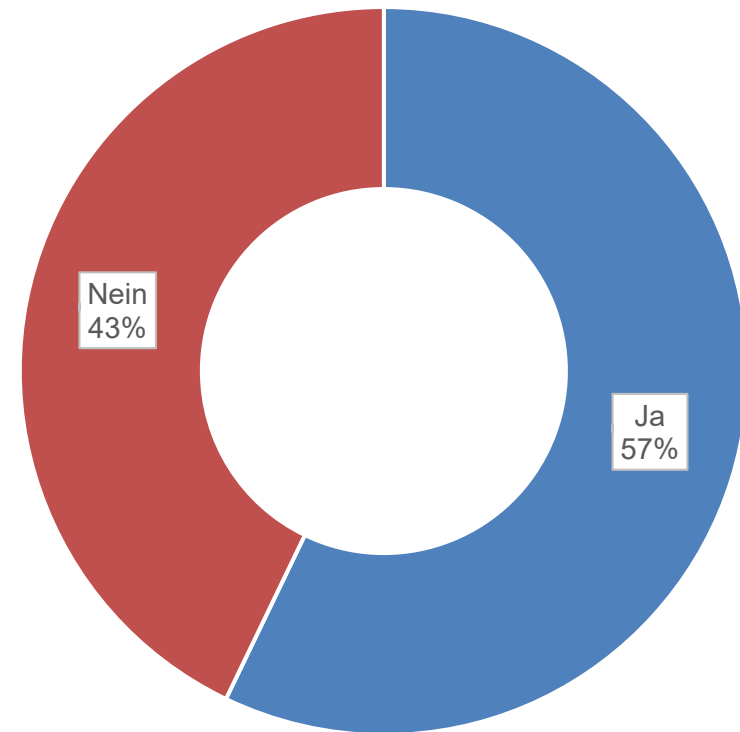
Wie hätte die LAG Chiemgauer Alpen ihre Mitglieder besser miteinbinden und informieren können (O-Ton)?

- E-Mail Newsletter
- die Einbindung war äußerst intensiv und detailliert, teilweise sogar zu viel.
- Fühle mich durch die Aschauer Kulturreferentin sehr gut informiert und zur Eigeninitiative angeleitet.
- Nach meinem Empfinden ist die Berichterstattung in der Presse immer gut gewesen, die Mitglieder sind durch das LAG Management gut informiert worden, die Webseite wurde aber nicht so intensiv genutzt wie man sie hätte nutzen können
- Die Einbindung über das Leadermanagement war vorbildhaft, so dass wir keinerlei Verbesserungsbedarf sehen
- Die Einbindung über das Leadermanagement war vorbildhaft, so dass wir keinerlei Verbesserungsbedarf sehen
- Organisationsstruktur sichtbarer machen, die Gesichter dazu, ab und an Treffen außerhalb der Vorstandssitzungen, Austausch.
- Durch die Möglichkeit zu gegenseitigen Besuchen in frühen Antrags- und Projektphasen.
- Klartext reden und schreiben
- Suggestivfrage! Dies würde bedeuten, dass die LAG CG ihre Mitglieder nicht miteinander verbunden hat, was ich aber als Projektantragsteller in den drei Veranstaltungen nicht so empfunden habe. Ich habe das Bemühen durch Kolja Zimmermann mit höchster Achtung verfolgt - m. E. lag es eher an den Gemeinden, die in der Zusammenarbeit sich schwer taten.

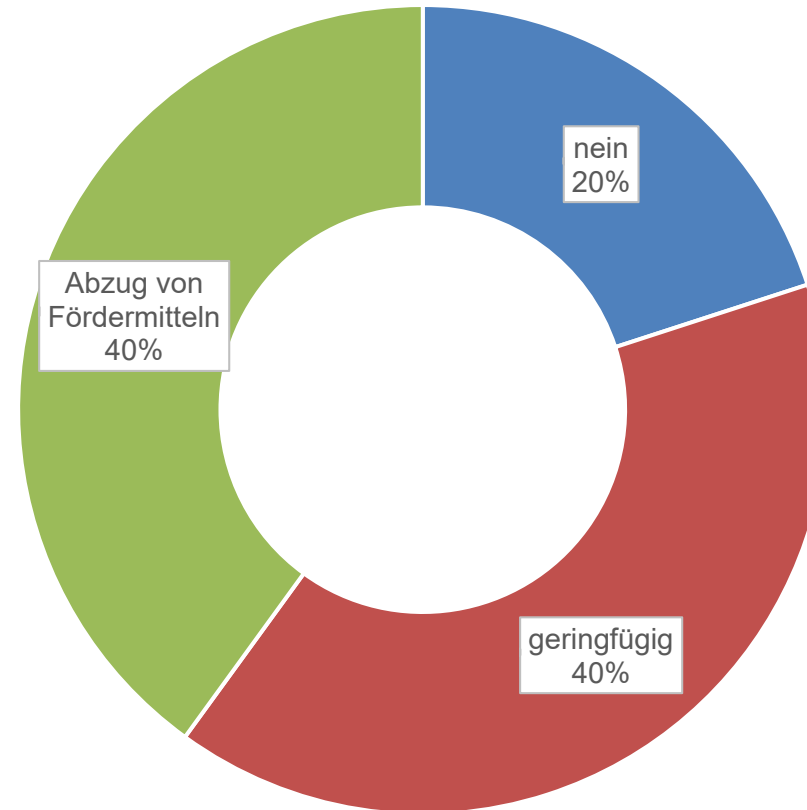
Wurde Ihr Projekt geprüft?

Wie häufig wurde das Projekt geprüft?

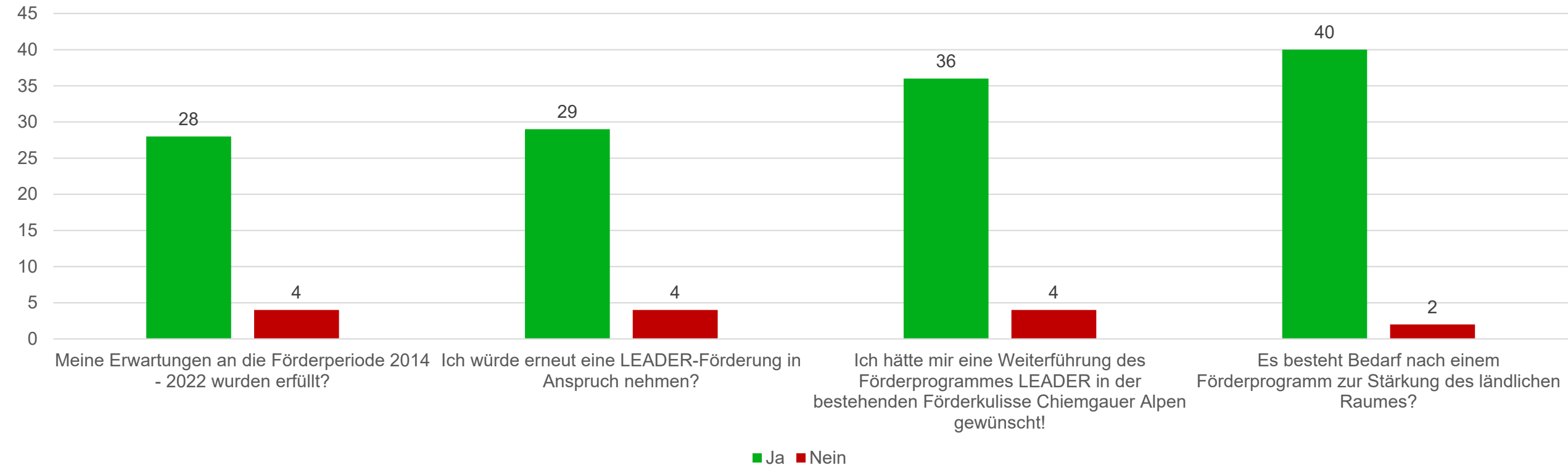
Durch welche Organisation?



Wenn eine Prüfung erfolgte, gab es Beanstandungen?



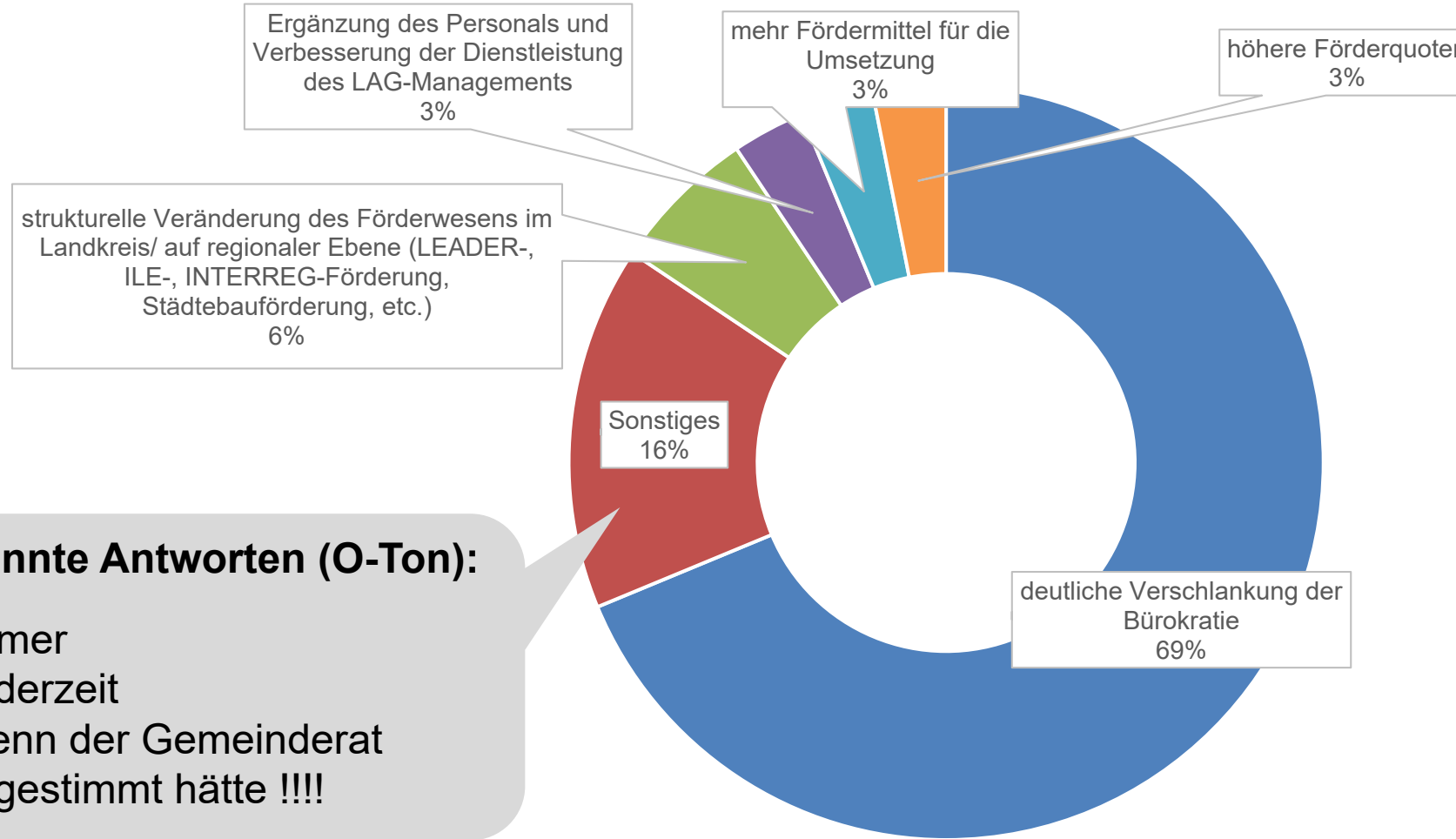
Welche Äußerung vertreten Sie?



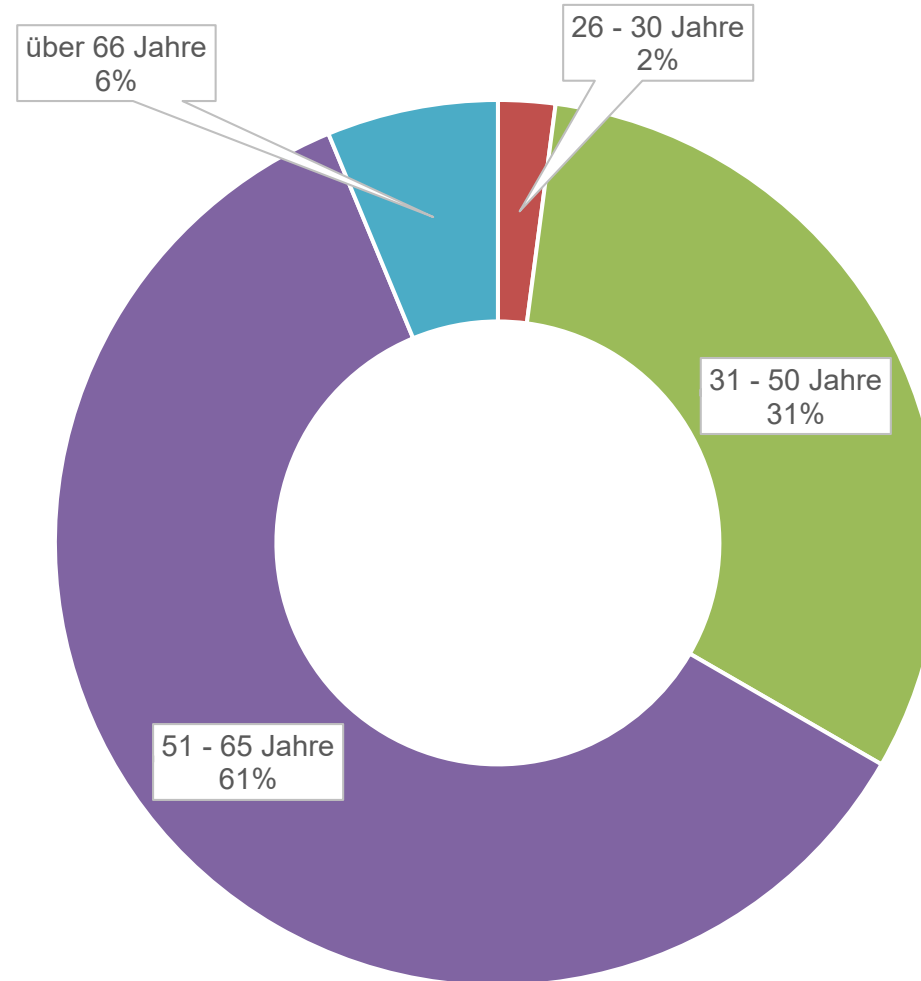
Wenn "nein", aus welchen Gründen haben Sie die Weiterführung der Förderkulisse Chiemgauer Alpen abgelehnt (O-Ton)?

- Zu wenig Einsatz, der Politikschwergewichte.
- Aufwand / Nutzen stehen in keinem Verhältnis
- Vorgang der gesamten Förderung zu bürokratisch

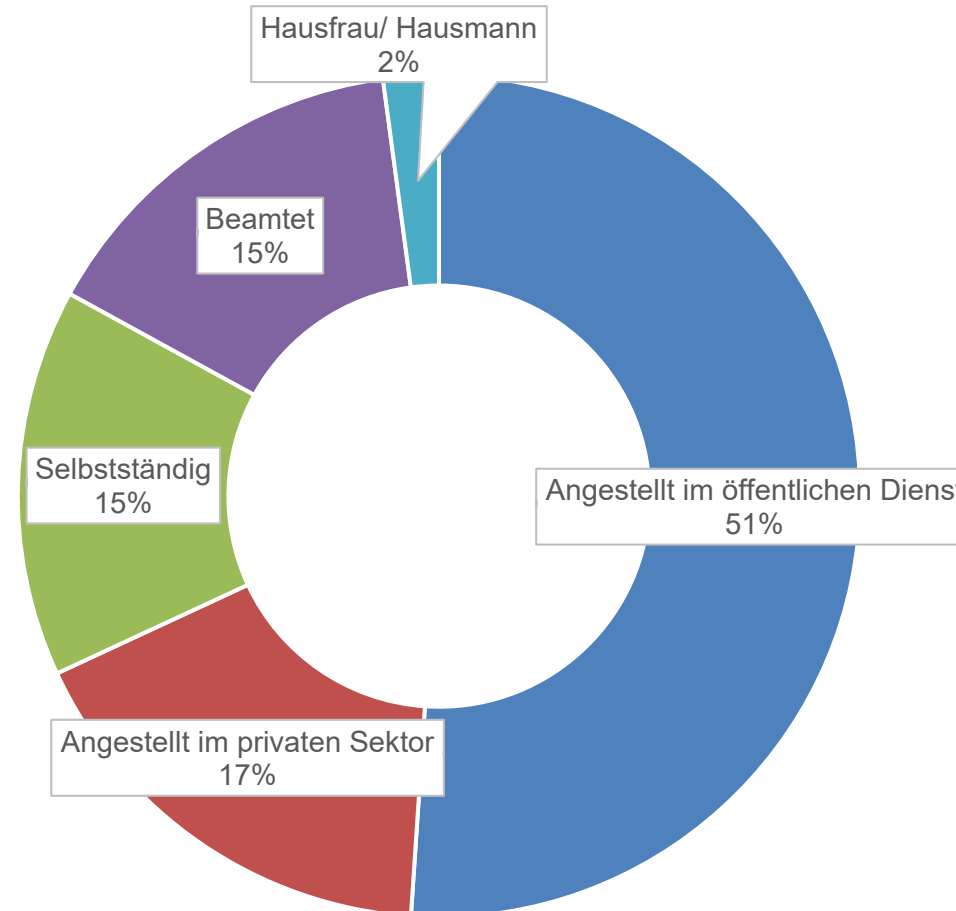
Unter welchen Umständen hätten Sie einer Weiterführung der Förderkulisse Chiemgauer Alpen zugestimmt?



In welcher Altersgruppe sind Sie einzuordnen?



Beruflicher Status



Zusätzliches Feedback (O-Ton):

- Danke für die Arbeit von Herrn Zimmermann und Herrn Bgm. Kamm!
- stand your ground ... keep it going!
- besten Dank für die angenehme Zusammenarbeit in all den Jahren Kolja!
- Ich bedauere das Ende der LAG sehr und bin bestürzt über den Ausstieg der Gemeinde Aschau; so ein Ein- bzw. Ausstieg sollte ein demokratischer Prozess sein, m. W. wurde z.B. im Gemeinderat nicht über den Ausstieg abgestimmt. Zumindest wurden die Bürger nicht informiert.
- Für die Region ist die Aufgabe des Leader Programms tragisch. Nur Kommunen, welche Personal in ausreichendem Maße zur Verfügung stellten, um die intensive administrative Ab- und Aufarbeitung des Programms und der Projekte sicherzustellen haben Vorteile aus dem Programm ziehen können. Ich kann daher auch Kommunen verstehen, die aufgrund des katastrophalen administrativen Aufwands vom Programm Abstand genommen haben, auch wenn ich diese Entscheidung sehr bedaure.
- Ich habe gerne mitgearbeitet und die Sache unterstützt.
- Wir bedauern es außerordentlich, dass wir aktive Bürger auf die Entscheidung der Gemeinde Aschau aus der LEADER LAG auszusteigen, keinen Einfluss nehmen konnten. Zumal wir nicht nur mit der LAG kooperiert, sondern auch davon profitiert haben. Wir wurden auch gar nicht gefragt. Der Förderweg ist aus unserer Sicht in seinen einzelnen Schritten berechtigt und nicht zu kompliziert. Somit geht hier ein basisdemokratisches Element verloren.
- Bitte macht weiter mit den Projekten. Jetzt wissen wir, wie es geht. Auch Projektleiter sollten gefördert werden, diese haben die meiste Arbeit und kommen beim Bürgerengagement schlecht weg.
- Wünschenswert wäre, dass bei der Abwicklung eines Projektes direkt an Leader Fragen zu einem ordnungsgemäßen Vergabeverfahren gestellt werden können.
- Es besteht Bedarf an Förderinstrumenten für den ländlichen Raum. Das LAG Management braucht zur Unterstützung eine personelle Ergänzung. Es geht um die regionale Entwicklungsstrategie und Kooperation über die Landkreise hinweg. Herzlichen und ausdrücklichen Dank an die tolle und jederzeit freundliche Zusammenarbeit!
- Schade, dass es nicht weiter geht
- Intensive Bewerbung zur Fortsetzung auf höherer politischer Ebene mit entsprechenden Patenschaften. Die Wirkungen der Förderprogramme anschaulich und übersichtlich, transparent und öffentlich kommunizieren.
- Schade, dass es das Leader-Programm Chiemgauer Alpen nicht mehr gibt, für uns war diese Förderung sehr wichtig.
- Alle Förderprogramme sowie auch im Speziellen das Leaderprogramm sind/ ist im Ansatz gut gemeint, aber sie sind in der Antragstellung schwierig und sperrig, verlangsamten den Prozess und hemmen die unternehmerische Motivation (es vergeht einem die Lust!!!). Selbst die Architekten und Planer scheuen den Antragsprozess und bezeichnen es wortwörtlich als unnützes Bürokratiemonster. Es ergibt sich der Anschein, dass zwar Förderpakete als Großzügigkeit seitens des Staates / EU geschnürt werden, aber die Antragstellungen bewusst erschwert werden, um die Töpfe ungenutzt zu lassen. Die Vorfinanzierung ist die größte Irritation, wenn zunächst die Kosten aus voller Hand selbst erbracht werden müssen. Daher ist mein/unser Fazit, dass eine Förderung nach entsprechender Expertise, z.B. der planenden Institution oder Architekt ausreichen müsste, darin wären alle Kosten bereits durch die Erfahrung plausibilisiert - wir sprechen ja nicht vom Airport BB. Eine Darstellung mittels DiN ist also für diese Art der Förderung bürokratischer Wahnsinn. Es ist daher in erster Linie nicht das Leaderprogramm zu beanstanden und erst recht nicht die Akteure, die sich mit diesem sinnlosen Formalien auseinander setzen müssen, es sind viel mehr die äußeren Rahmenbedingungen. Es ist schade, dass ausgerechnet die LAG Chiemgau keine Weiterführung erfährt, was meiner Einschätzung an den äußeren Rahmenbedingungen und dem fehlenden Rückhalt der Gemeinden geschuldet ist. Herr Zimmermann hat dieses LAG vorbildlich gepflegt und und wahr uns eine sehr große Hilfe, ohne ihm hätten wir das Projekt nicht gestemmt.
- Dank für die geleistete Arbeit. Ich hätte mir eine Weiterführung sehr gewünscht!

Es ist Zeit, Werte zu schaffen.

Vielen Dank für das Projekt!

Für weitere Fragen steht Ihnen gerne Ihr persönlicher Ansprechpartner aus unserem Haus zur Verfügung.



Dominic Schnürer
Consultant



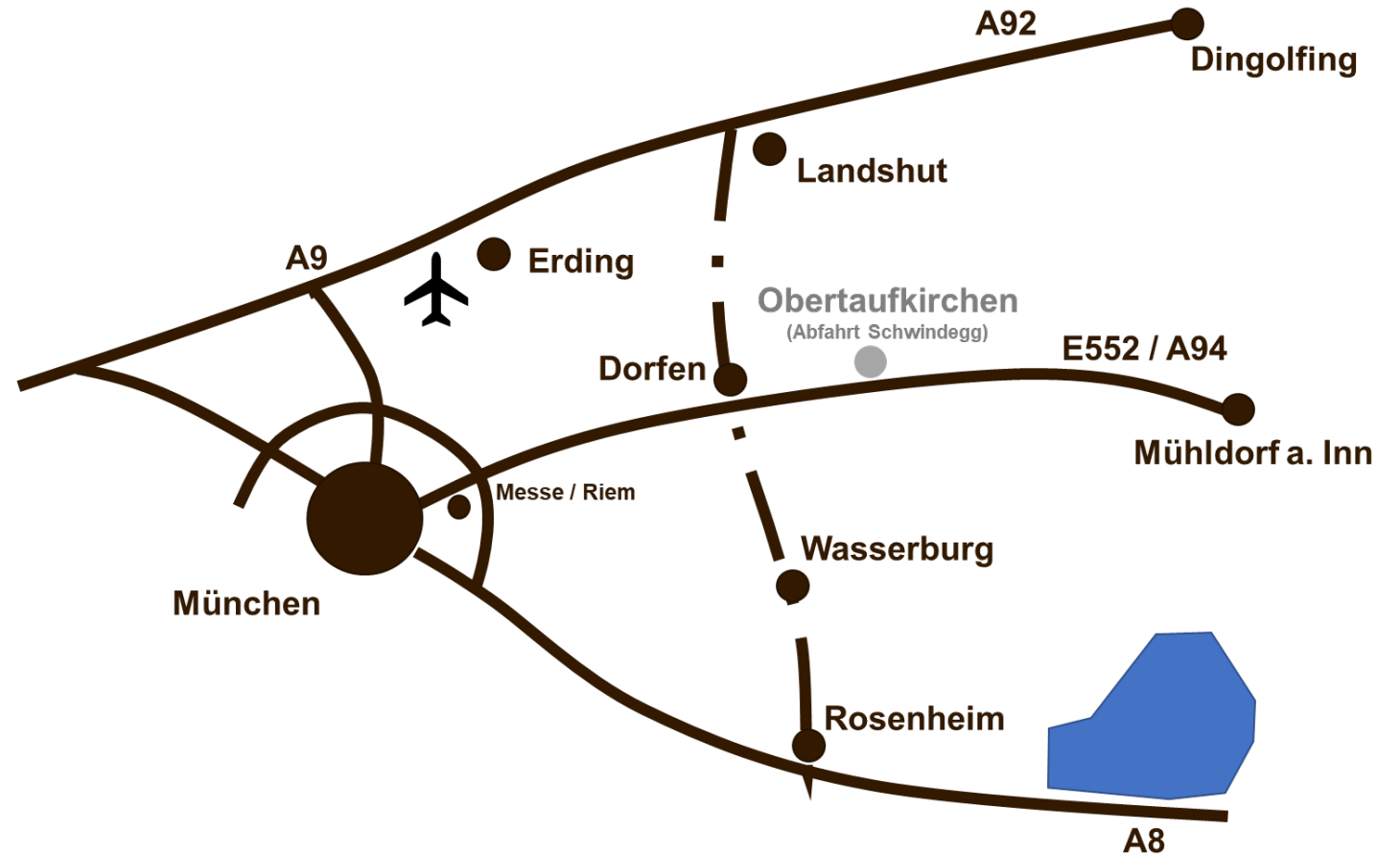
dominic.schnuerer@schnuerer-company.com

[+49 8082 94810-29](tel:+4980829481029)



[Dominic Schnürer | LinkedIn](#)

SO FINDEN SIE UNS



Schnürer & Company GmbH | Dieselstraße 9 | 84419 Obertaufkirchen

Tel +49 8082 94810-00 | Fax +49 8082 94810-30

info@schnuerer-company.com

Registernummer: Traunstein HRB 17282